



Präsidiatdepartement des Kantons Basel-Stadt

**Statistisches Amt**

**Ausgabe 2024**

---

# **Nachhaltige Entwicklung**

---

Herausgeber Statistisches Amt des Kantons Basel-Stadt

---



# Inhaltsverzeichnis

	Seite
Einleitung .....	3
1 Bevölkerung .....	5
2 Staatliches Handeln .....	9
3 Grundbedürfnisse und Wohlergehen .....	13
4 Natürliche Lebensgrundlagen .....	28
5 Gesellschaftlicher Zusammenhalt .....	38
6 Wirtschaftliche Entfaltung.....	45

## Impressum

### Herausgeber

Statistisches Amt des Kantons Basel-Stadt  
Binningerstrasse 6, Postfach, 4001 Basel  
Telefon 061 267 87 27  
stata@bs.ch | opendata@bs.ch  
www.statistik.bs.ch | data.bs.ch

### Kontakt

José Monteiro (061 267 08 05, jose.monteiro@bs.ch)  
Björn Lietzke, Projektleitung (061 267 59 38, bjoern.lietzke@bs.ch)

### Fachlicher Beitrag

Kantons- und Stadtentwicklung, Fachstelle Grundlagen & Strategien

## Einleitung

Der vorliegende Indikatorenbericht zeigt 83 Indikatoren zur nachhaltigen Entwicklung, welche das Statistische Amt und die Abteilung Kantons- und Stadtentwicklung des Kantons Basel-Stadt zusammen erarbeitet und aufbereitet haben.

Die Gliederung des Berichts basiert auf dem nachfolgend durch die Kantons- und Stadtentwicklung erläuterten ganzheitlichen Verständnis von nachhaltiger Entwicklung. Zu Beginn jedes Kapitels erfolgt zusätzlich jeweils eine thematische Einordnung. Die Beiträge der Kantons- und Stadtentwicklung sind im Bericht grün hinterlegt.

Das Indikatorenset wird alle vier Jahre überprüft und bei Bedarf ergänzt. Dies geschieht jeweils im Rahmen des Legislaturplanungsprozesses des Kantons Basel-Stadt. Die Indikatoren sind auf der Internetseite des Statistischen Amtes unter [www.statistik.bs.ch/nachhaltigkeit](http://www.statistik.bs.ch/nachhaltigkeit) auch im interaktiven Indikatorenportal verfügbar.

## Nachhaltigkeit im Kanton Basel-Stadt

### Input durch die Kantons- und Stadtentwicklung

Nachhaltigkeit ist ein globales Handlungsprinzip. Die Brundtland-Definition aus dem Jahr 1987 hat bis heute Gültigkeit:

*«Nachhaltige Entwicklung ist eine Entwicklung, welche die Bedürfnisse der Gegenwart befriedigt, ohne die Möglichkeiten künftiger Generationen zu gefährden, ihre eigenen Bedürfnisse zu befriedigen.»*

Auf dieser Definition basiert die Agenda 2030 der Vereinten Nationen (UNO). Sie ist mit ihren 17 Zielen seit 2015 der global geltende Orientierungsrahmen für die internationalen und nationalen Bemühungen einer nachhaltigen Entwicklung. Mit der «Strategie nachhaltige Entwicklung» definiert der Bundesrat entsprechende Schwerpunkte für die nachhaltige Entwicklung auf Bundesebene. Und weil die Voraussetzungen und lokalen Gegebenheiten der einzelnen Gemeinwesen unterschiedlich sind, haben viele Kantone eine entsprechend angepasste Nachhaltigkeitsstrategie.

Im Kanton Basel-Stadt beschreibt die Verfassung mit den «Leitlinien staatlichen Handelns» (§ 15 der Kantonsverfassung) Nachhaltigkeit im Sinne eines Handlungsprinzips:

#### **§ 15 Kantonsverfassung Basel-Stadt – «Leitlinien staatlichen Handelns»**

<sup>1</sup> *Der Staat orientiert sich bei der Erfüllung seiner Aufgaben an den Bedürfnissen und am Wohlergehen der Bevölkerung. Er berücksichtigt dabei die Würde, die Persönlichkeit und die Eigenverantwortung des einzelnen Menschen*

<sup>2</sup> *Er wirkt auf die Erhaltung der natürlichen Lebensgrundlagen und auf eine nachhaltige Entwicklung hin, die den Bedürfnissen der gegenwärtigen Generation entspricht, aber zugleich die ökologischen, wirtschaftlichen und sozialen Bedürfnisse künftiger Generationen und ihre Möglichkeiten nicht gefährdet, ihre eigene Lebensweise zu wählen. Er trägt nach seinen Möglichkeiten dazu bei, dass die globale Erwärmung gegenüber dem vorindustriellen Niveau 1,5°C nicht übersteigt.*

<sup>3</sup> *Er sorgt für Chancengleichheit und fördert die kulturelle Vielfalt, die Integration und die Gleichberechtigung in der Bevölkerung sowie die wirtschaftliche Entfaltung.*

Mit dem Paragraphen 15 ist die Umsetzungsverantwortung für eine nachhaltige Entwicklung in der Kantonsverfassung verbindlich gegeben. Nachhaltigkeit ist keine Zusatzaufgabe, sondern integrierter Bestandteil der staatlichen Aufgabenerfüllung und betrifft alle Politikbereiche. Der Paragraph orientiert sich an der Brundtland-Definition. Vereinfacht heisst nachhaltige Entwicklung:

#### **«Lebensqualität für alle, heute und in Zukunft»**

Lebensqualität bedeutet, Wahlmöglichkeiten für die eigene Lebensweise zu haben, ohne andere Menschen heute und in Zukunft in ihren Wahlmöglichkeiten einzuschränken.

Nachhaltige Entwicklung ist ein Prozess. Im Zentrum stehen Werterhalt, Handlungsfähigkeit und Gerechtigkeit:

«**Wertes**halt» umschreibt das Ziel, sämtliche Lebensgrundlagen zu bewahren oder zu erweitern. Es geht dabei um natürliche, wirtschaftliche und soziale Lebensgrundlagen. Dies sind z.B. die natürliche Umwelt, die wirtschaftliche und finanzielle Entfaltungsmöglichkeit, die Deckung von Grundbedürfnissen wie Bildung, Gesundheitsversorgung, Wohnen sowie soziale Voraussetzungen wie Integration, friedliches Zusammenleben. Es ist das Ziel, die verschiedenen Lebensgrundlagen so zu nutzen, dass sie ihr Potenzial heute und auch zukünftig entfalten können.

«**Handlungsfähigkeit**» bezweckt, die Entwicklungs- und Handlungsmöglichkeiten der Gesellschaft zu bewahren und zu verbessern. Die Gesellschaft soll fähig sein, sich an veränderte Bedingungen anzupassen, auf grosse Veränderungen und neue Herausforderungen reagieren zu können. Zentral dabei ist der friedliche gesellschaftliche Diskurs, beispielsweise mittels Partizipation und konstruktivem Lösen von Zielkonflikten.

«**Gerechtigkeit**» gewährleistet, dass die Möglichkeiten für eine gute Lebensqualität gerecht verteilt sind. Diese Möglichkeiten sollen allen in der heutigen Gesellschaft gleichermassen zur Verfügung stehen, unabhängig von kultureller Prägung, Alter, Geschlecht, Herkunft, Sprache, sexueller Orientierung, Geschlechtsidentität, Bildung, Religionszugehörigkeit, Weltanschauung, körperlicher und seelischer Verfassung und Erfahrungsschatz. Diese Möglichkeiten sollen aber auch kommenden Generationen zur Verfügung stehen. Es geht um Chancengleichheit für alle, heute und in Zukunft.

In den «Leitlinien staatlichen Handelns» sind für eine nachhaltige Entwicklung sechs relevante Themenbereiche genannt: Bevölkerung, staatliches Handeln, natürliche Lebensgrundlagen, gesellschaftlicher Zusammenhalt, wirtschaftliche Entfaltung und Grundbedürfnisse und Wohlergehen. Diese sechs Themenbereiche hängen miteinander zusammen und beeinflussen sich gegenseitig auf vielfältige Weise. Sie ergeben zusammen mit ihren Wechselwirkungen eine ganzheitliche 360°-Optik. Diese Themenbereiche tragen nicht per se zur nachhaltigen Entwicklung bei. Sie tun dies dann, wenn sie auf Wertehalt, Handlungsfähigkeit und Gerechtigkeit hinwirken.

### Indikatorenset zur Überprüfung der nachhaltigen Entwicklung im Kanton Basel-Stadt

Das Indikatorenset zur nachhaltigen Entwicklung orientiert sich an den oben beschriebenen «Leitlinien staatlichen Handelns». Die Indikatoren gliedern sich in die folgenden Themenbereiche:

1. Bevölkerung
2. Staatliches Handeln
3. Grundbedürfnisse und Wohlergehen
4. Natürliche Lebensgrundlagen
5. Gesellschaftlicher Zusammenhalt
6. Wirtschaftliche Entfaltung

### Zur Vertiefung

Die Indikatoren zur nachhaltigen Entwicklung sollen nicht einzeln betrachtet, sondern in Bezug zueinander gesetzt werden. Dies ermöglicht eine differenzierte Betrachtung der Indikatoren, weil sich Entwicklungen aus verschiedenen Themenbereichen gegenseitig beeinflussen können. Der Fokus dabei liegt auf den Zielen Wertehalt, Handlungsfähigkeit und Gerechtigkeit. Eine vertiefte Berichterstattung zu einzelnen Fachbereichen findet in weiteren thematischen Indikatorenberichten des Statistischen Amtes sowie in den Berichterstattungen der Departemente statt.

Weitere Informationen unter <https://www.bs.ch/nachhaltige-entwicklung>

## Interaktive Indikatoren



Alle Indikatoren dieses Berichts sind auf der Internetseite des Statistischen Amtes im Indikatorenportal in interaktiver Form abrufbar. Sie erreichen die Übersichtsseite zum Set «Nachhaltige Entwicklung» unter <https://statistik.bs.ch/indikatorensset/nachhaltigkeit> oder via diesen QR-Code.

Bei jedem einzelnen Indikator ist ein QR-Code mit einem direkten Link auf seine interaktive Version abgebildet. Scannen Sie die QR-Codes mit einer entsprechenden App (QR Code Reader) Ihres Mobilgerätes oder klicken Sie in der PDF-Version mit der Maus darauf.

Im Indikatorenportal sind ausserdem viele weitere Indikatoren aus verschiedenen Themenbereichen der öffentlichen Statistik abgebildet. Die einzelnen Indikatoren können interaktiv erkundet werden: Datenwerte anzeigen, Vergrösserungen zur Detailbetrachtung oder Datenreihen ein- bzw. ausblenden. Die Grafiken sowie die zugrundeliegenden Daten können in verschiedenen Formaten heruntergeladen werden.

# 1 Bevölkerung

## Thematische Einordnung durch die Kantons- und Stadtentwicklung

Die Struktur der Bevölkerung und ihre Veränderung bilden eine wichtige Basis für die nachhaltige Entwicklung und beeinflussen die Handlungsfähigkeit des Kantons. Weder Struktur noch Entwicklung der Bevölkerung lassen für sich allein Schlüsse über eine nachhaltige Entwicklung zu. Vielmehr geht es darum, die Bevölkerungsstruktur und -entwicklung im thematischen Kontext mit anderen Bereichen zu prüfen. Die Bevölkerungsstruktur zeigt, wie sich die Zusammensetzung der Bevölkerung entwickelt. Je nach Zusammensetzung sehen die Anforderungen zur Erfüllung der Lebensqualität, die Möglichkeiten für die gesellschaftliche Handlungsfähigkeit und die Rahmenbedingungen für die generationenübergreifende Gerechtigkeit unterschiedlich aus. Die Bevölkerungsentwicklung sagt etwas darüber aus, wie sich die Anzahl der im Kanton Basel-Stadt lebenden Menschen verändert. Je nach Entwicklung sind die Voraussetzungen für die Gewährleistung der Grundbedürfnisse, des gesellschaftlichen Zusammenhalts, der natürlichen Lebensgrundlagen, der wirtschaftlichen Entfaltung und des staatlichen Handelns unterschiedlich.

Dimension	Thema	Indikator	
Bevölkerung	Bevölkerungsstruktur	BE1	Bevölkerungspyramide am Jahresende
Bevölkerung	Bevölkerungsstruktur	BE2	Ausländische Bevölkerung nach Staatsangehörigkeit
Bevölkerung	Bevölkerungsstruktur	BE3	Anteil ausländische Bevölkerung
Bevölkerung	Bevölkerungsstruktur	BE4	Abhängigkeitsquotient
Bevölkerung	Bevölkerungsentwicklung	BE5	Geburten- und Sterbeziffer
Bevölkerung	Bevölkerungsentwicklung	BE6	Zu- und Weggezogene nach Zuzugsort und Wegzugsort
Bevölkerung	Bevölkerungsentwicklung	BE7	Wohnbevölkerung gemäss Bevölkerungsszenarien
Bevölkerung	Bevölkerungsentwicklung	BE8	Bevölkerung

## Bevölkerung

Bevölkerungspyramide am Jahresende nach Alter, Geschlecht und Staatsangehörigkeit, Basel-Stadt, 2023

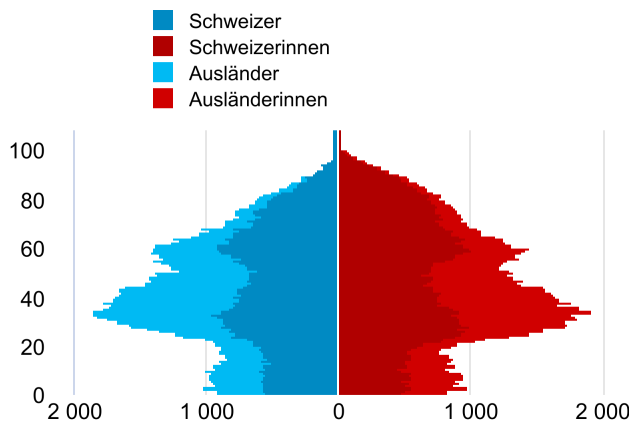


Abb. BE1; Quelle: Statistisches Amt Basel-Stadt, Bevölkerungsstatistik.

Die Bevölkerungspyramide zeigt, dass sich vergleichsweise viele ausländische Staatsangehörige im Erwerbsalter (20 bis 64 Jahre) befinden, und dass es relativ viele ältere Schweizerinnen gibt.

### Erläuterungen und methodische Hinweise

Abb. BE1: Die Bevölkerungspyramide zeigt die Wohnbevölkerung am Jahresende nach Alter, Geschlecht und Staatsangehörigkeit.

Ausländische Bevölkerung nach Staatsangehörigkeit, Basel-Stadt

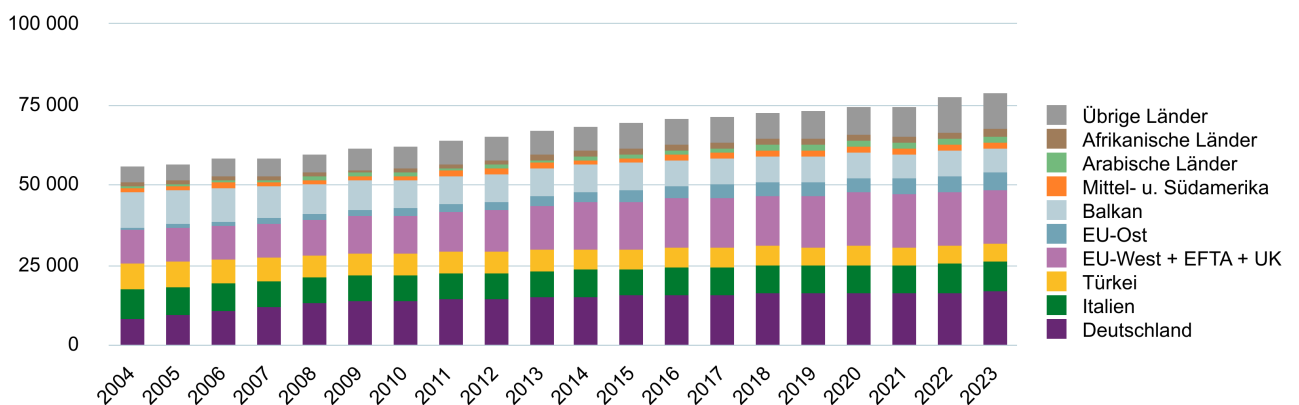


Abb. BE2; Quelle: Statistisches Amt Basel-Stadt, Bevölkerungsstatistik.

Ende 2023 bilden Deutsche mit 17 472 Personen die grösste ausländische Bevölkerungsgruppe im Kanton.

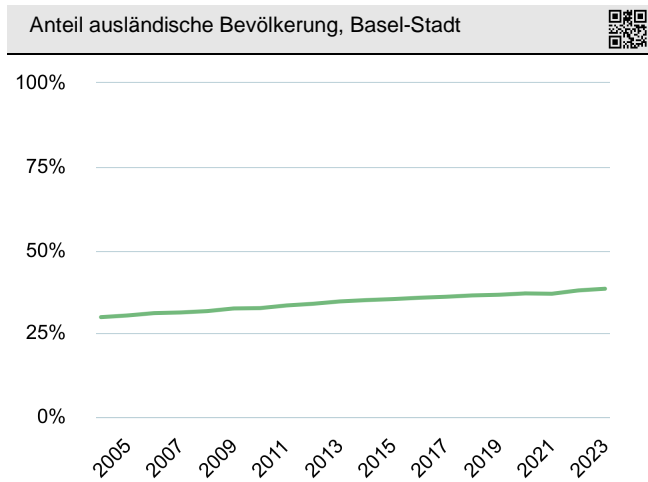


Abb. BE3; Quelle: Statistisches Amt Basel-Stadt, Bevölkerungsstatistik.  
 Der Anteil der ausländischen Bevölkerung an der Gesamtbevölkerung im Kanton Basel-Stadt liegt Ende 2023 bei 38,4%.

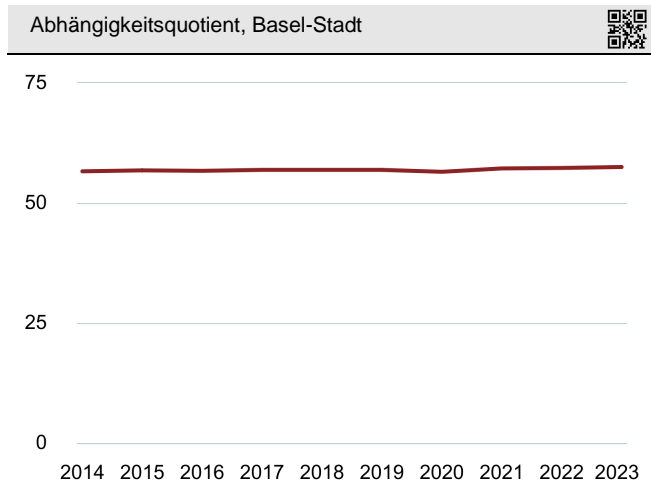


Abb. BE4; Quelle: Statistisches Amt Basel-Stadt, Bevölkerungsstatistik.  
 Der Abhängigkeitsquotient für den Kanton Basel-Stadt beträgt im Jahr 2023 57,5, d. h. auf 100 Personen im erwerbsfähigen Alter (20 bis 64 Jahre) kommen 57,5 Personen, die jünger oder älter sind.

**Erläuterungen und methodische Hinweise**

Abb. BE4: Der Abhängigkeitsquotient beschreibt das Verhältnis der Personen im Alter von 19 oder weniger Jahren plus der Personen von 65 oder mehr Jahren zu jenen im erwerbsfähigen Alter zwischen 20 und 64 Jahren. Das Verhältnis wird pro 100 Personen zwischen 20 und 64 Jahren ausgewiesen.

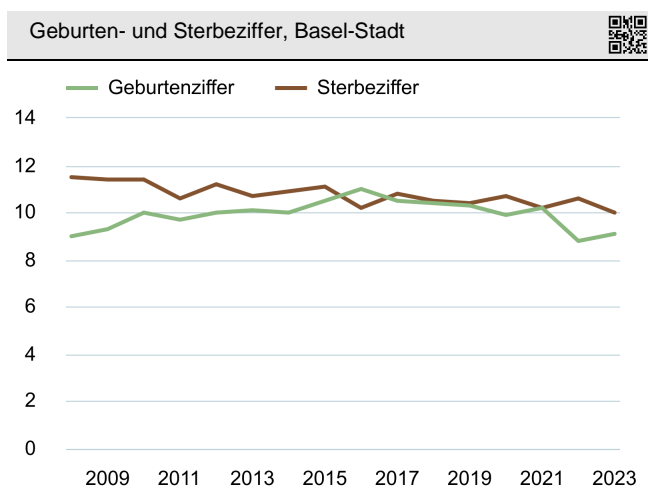


Abb. BE5; Quelle: Statistisches Amt Basel-Stadt, Bevölkerungsstatistik.  
 Die Geburtenziffer liegt 2023 bei 9,1 Lebendgeborenen und die Sterbeziffer bei 10,0 Gestorbenen pro 1000 Einwohner der mittleren Wohnbevölkerung.

Zu- und Weggezogene nach Zuzugsort und Wegzugsort, Basel-Stadt

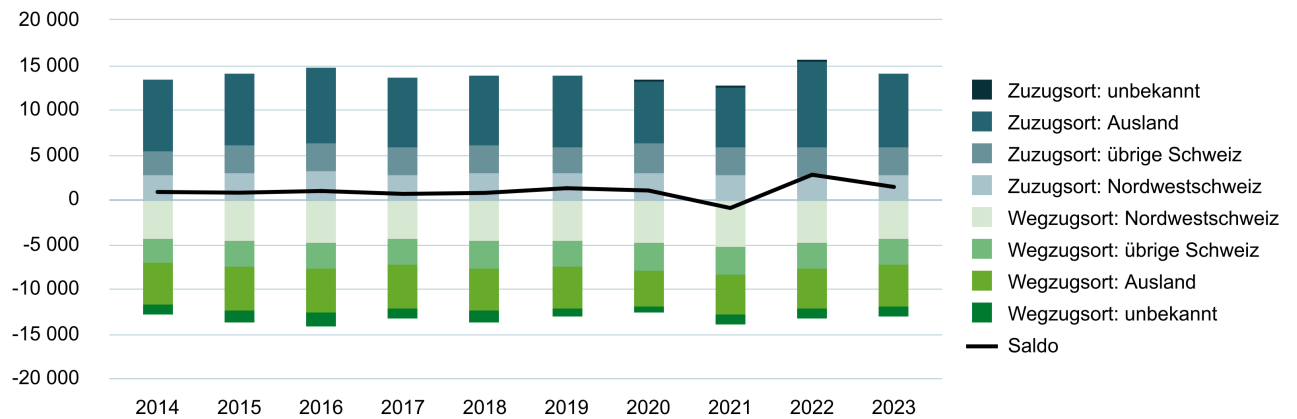


Abb. BE6; Quelle: Statistisches Amt Basel-Stadt, Bevölkerungsstatistik.

2023 ergab sich durch Zu- und Wegzuger im Kanton Basel-Stadt ein Plus von 1 353 Personen. Im betrachteten Zeitraum gab es nur im Jahr 2021 einen negativen Saldo. Die meisten Wegzuger des Jahres 2023 (insgesamt rund 4 500 Personen) gingen ins Ausland. Die meisten Zuzüger kamen ebenfalls aus dem Ausland nach Basel-Stadt, zuletzt ca. 8 100 Personen.

**Erläuterungen und methodische Hinweise**

Abb. BE6: Nordwestschweiz: Kanton Basel-Landschaft, Bezirke Dorneck und Thierstein des Kantons Solothurn sowie Bezirke Laufenburg und Rheinfelden des Kantons Aargau.

Wohnbevölkerung gemäss Bevölkerungsszenarien, Bevölkerungsszenarien Basel-Stadt, 2024

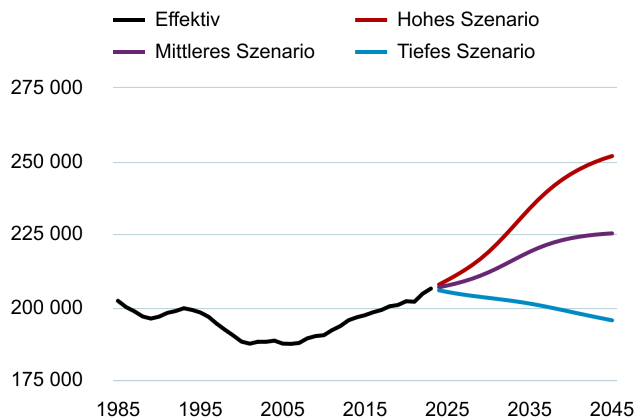


Abb. BE7; Quelle: Statistisches Amt Basel-Stadt, Bevölkerungsszenarien.

Bis zum Jahr 2045 erhöht sich die kantonale Wohnbevölkerung im Mittleren Szenario von 206 308 am Ende des Jahres 2023 um 9,2% auf rund 225 000 Einwohner.

**Erläuterungen und methodische Hinweise**

Abb. BE7: Resultat der Bevölkerungsszenarien 2024. Bevölkerungsbestand am Jahresende. Die Bevölkerungszahl setzt sich zusammen aus der ständigen und nichtständigen Wohnbevölkerung und Personen am Nebenwohnsitz.

Abb. BE8: siehe [Zentrale Begriffe](#) zu den Einwohnerdaten.

Bevölkerung, Basel-Stadt

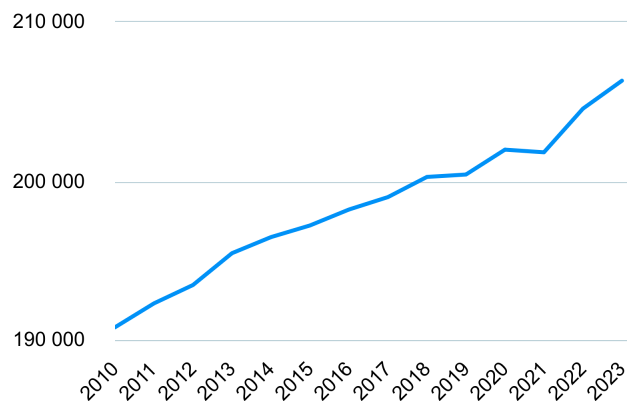


Abb. BE8; Quelle: Statistisches Amt Basel-Stadt, Bevölkerungsstatistik.

Ende 2023 liegt der Bevölkerungsbestand im Kanton Basel-Stadt bei 206 308 Personen.



## 2 Staatliches Handeln

### Thematische Einordnung durch die Kantons- und Stadtentwicklung

Damit der Staat auf Veränderungen reagieren kann, muss er sein Handeln an neue Gegebenheiten anpassen können. Schulden schränken den Handlungsspielraum ein und müssen von künftigen Generationen getragen werden. Um die gesellschaftliche Handlungsfähigkeit künftiger Generationen nicht zu gefährden, ist deshalb ein ausgeglichener Finanzhaushalt der öffentlichen Hand wichtig. Dies betrifft einerseits die Begrenzung der Verschuldung, andererseits eine gut überlegte Finanzplanung, damit sich mittelfristig Einnahmen und Ausgaben im Gleichgewicht halten. Eine dynamische Verwaltung kann auf veränderte Herausforderungen reagieren. Deshalb kann eine Verwaltung, welche die Anliegen der Bevölkerung kennt und berücksichtigt, zur gesellschaftlichen Handlungsfähigkeit beitragen (Vertrauen in die politischen Behörden).

Dimension	Thema	Indikator	
Finanzhaushalt	Begrenzung der Verschuldung	SH1	Nettoschuldenquote
Finanzhaushalt	Einnahmen und Ausgaben	SH2	Entwicklung der Staatsausgaben nach Funktion
Finanzhaushalt	Einnahmen und Ausgaben	SH3	Ertrag des Kantons Basel-Stadt aus direkten Steuern
Politik und Verwaltung	Vertrauen in die politischen Behörden	SH4	Zufriedenheit mit Höhe der Steuern
Politik und Verwaltung	Vertrauen in die politischen Behörden	SH5	Vertretung der Anliegen der Bevölkerung durch Parlament und Regierung

## Finanzhaushalt

Nettoschuldenquote in Promille des BIP der Schweiz, Basel-Stadt

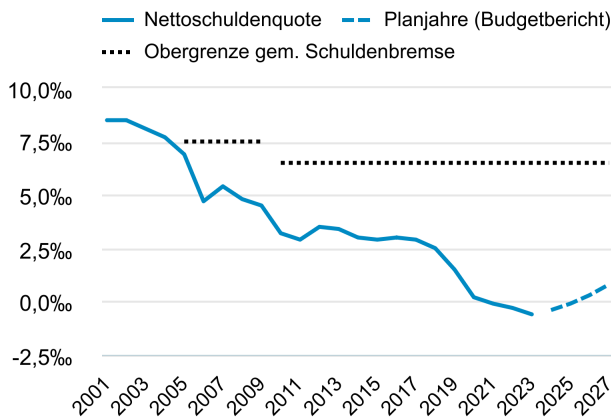


Abb. SH1; Quelle: Jahresbericht des Kantons Basel-Stadt.

Die Nettoschuldenquote des Kantons ist im Vergleich zum Jahr 2001 zurückgegangen. 2023 liegt sie mit -0,6 Promille des Schweizer Bruttoinlandprodukts im negativen Bereich. Der Kanton hat seine Nettoschulden also vollständig abgebaut und verfügt nun über ein Nettovermögen.

### Erläuterungen und methodische Hinweise

Abb. SH1: Die Nettoschuldenquote des Kantons Basel-Stadt wird in Bezug auf das Schweizer Bruttoinlandprodukt berechnet. Die Schuldenbremse wurde im Jahr 2005 beschlossen: Die Verschuldung des Kantons darf im Verhältnis zu seiner wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit mittelfristig einen definierten Wert nicht überschreiten. Die Nettoschuld relativ zum Bruttoinlandprodukt der Schweiz durfte nicht mehr als 7,5 Promille betragen, seit dem Jahr 2010 nicht mehr als 6,5 Promille.

Entwicklung der Staatsausgaben nach Funktion pro Kopf in Franken, Basel-Stadt

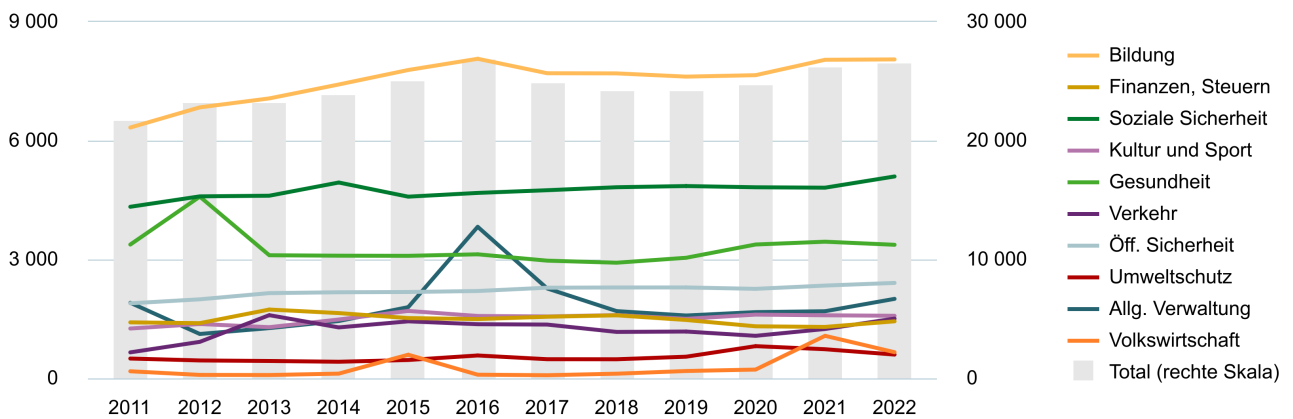


Abb. SH2; Quelle: Eidgenössische Finanzverwaltung.

In den meisten Bereichen haben sich die Ausgaben seit 2011 erhöht. Den grössten Anteil an den Gesamtausgaben hat 2022 die Funktion «Bildung», gefolgt von «Soziale Sicherheit» und «Gesundheit». Der erhöhte Wert von «Allgemeine Verwaltung» 2016 steht in erster Linie mit der Pensionskassenreform in Zusammenhang.

### Erläuterungen und methodische Hinweise

Abb. SH2: Ausgaben nach Funktion berechnet durch die Eidgenössische Finanzverwaltung; pro Kopf der mittleren Wohnbevölkerung Basel-Stadt.

## Ertrag des Kantons Basel-Stadt aus direkten Steuern in Mio. Franken

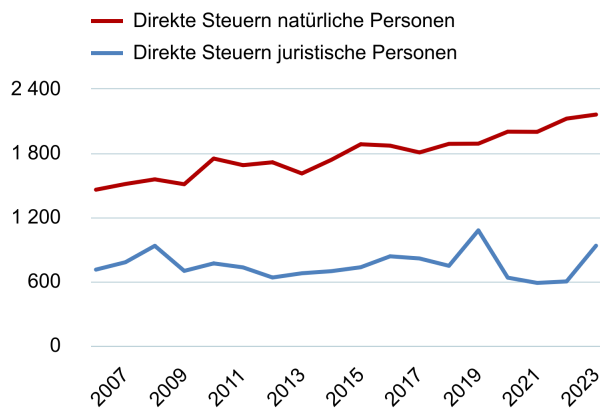


Abb. SH3; Quelle: Jahresbericht des Kantons Basel-Stadt.

Der Ertrag aus direkten Steuern natürlicher Personen ist relativ gleichmässig gestiegen und beträgt im Jahr 2023 rund 2,2 Mrd. Franken. Der Steuerertrag der juristischen Personen bewegt sich schwankender, teilweise auch aufgrund von Sonderfaktoren. 2023 beträgt er 936 Mio. Franken.

#### Erläuterungen und methodische Hinweise

Abb. SH3: Steuereinnahmen gemäss Jahresrechnung des Kantons Basel-Stadt; direkte Steuern natürlicher und juristischer Personen. Im Gegensatz zur Steuerstatistik auf das Kalenderjahr bezogen, nicht auf das Steuerjahr.

## Politik und Verwaltung

Zufriedenheit mit Höhe der Steuern – «Finden Sie, dass die kantonalen Steuern und Gebühren erhöht, gesenkt oder beibehalten werden sollen?», Basel-Stadt

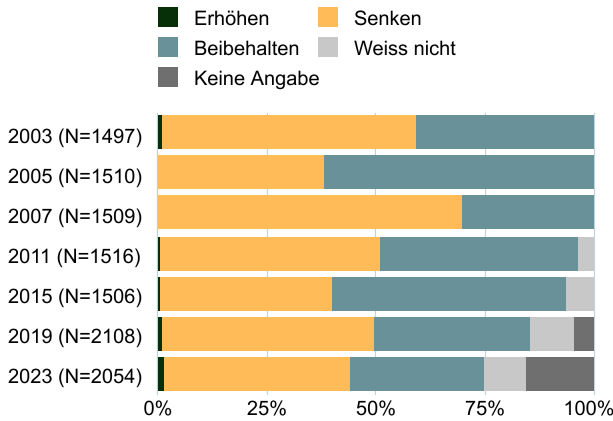


Abb. SH4; Quelle: Statistisches Amt Basel-Stadt, kantonale Bevölkerungsbefragung.

2023 sprechen sich 42,6% für eine Senkung der Steuern aus. 31,1% sind für das Beibehalten des aktuellen Steuerniveaus und 1,7% für eine Erhöhung.

### Erläuterungen und methodische Hinweise

Abb. SH4 und Abb. SH5: Befragt werden volljährige Personen mit Schweizer Bürgerrecht sowie Ausländerinnen und Ausländer mit Ausweis B oder C, die seit mindestens einem Jahr in Basel-Stadt wohnhaft sind. Methodenwechsel mit Einfluss auf die Vergleichbarkeit der Ergebnisse: Ab 2019 in schriftlicher Form (Papier- bzw. Onlinefragebogen), zuvor telefonisch; Ab 2023 Gewichtung nach Geschlecht, Staatsangehörigkeit und Altersgruppen (2011, 2015 und 2019 wurden nachgewichtet, die Werte weichen daher von früher publizierten ab).

Vertretung der Anliegen der Bevölkerung durch Parlament und Regierung – «Wie gut vertreten Ihrer Meinung nach die Behörden, also der Regierungsrat und der Grosse Rat, die Anliegen der Bevölkerung?», Basel-Stadt

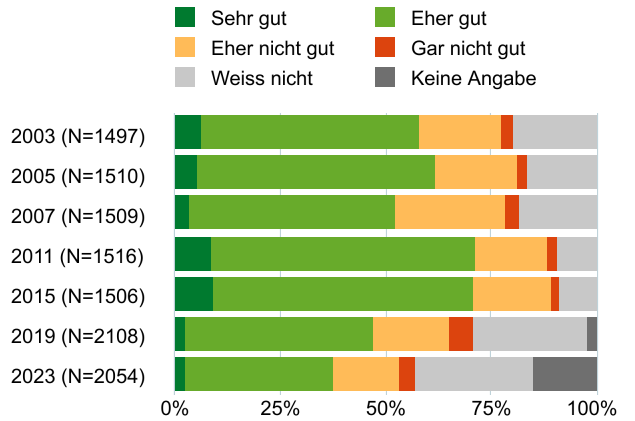


Abb. SH5; Quelle: Statistisches Amt Basel-Stadt, kantonale Bevölkerungsbefragung.

2023 fühlen sich knapp 40% der Bevölkerung sehr oder eher gut von den Behörden vertreten. Im Vergleich zu den Vorjahren entspricht dies einem Rückgang.

### 3 Grundbedürfnisse und Wohlergehen

#### Thematische Einordnung durch die Kantons- und Stadtentwicklung

Lebensqualität bedeutet, Wahlmöglichkeiten für die eigene Lebensweise zu haben. Im Kanton Basel-Stadt herrscht weder fehlender Zugang zu Trinkwasser noch weitverbreiteter Analphabetismus - Grundbedürfnisse, die in anderen Teilen der Welt eine grosse Dringlichkeit haben. Adaptiert auf die Verhältnisse im Kanton Basel-Stadt zählen Gesundheit, Existenzsicherung, Sicherheit, Bildung, Kultur und Freizeit, Wohnen, Ernährung, Mobilität und Infrastruktur zu den Grundbedürfnissen und damit zu wichtigen Voraussetzungen für das Wohlergehen der Bevölkerung.

Die Erfüllung dieser Grundbedürfnisse beeinflusst die Lebensqualität und Handlungsfähigkeit des Individuums als Teil der Gesellschaft. Die Gesundheit (Gesundheitszustand) und eine für alle zugängliche medizinische Versorgung (Finanzierbarkeit der Gesundheitskosten) bilden eine wichtige Basis für das gesundheitliche Wohlbefinden. Gleichzeitig muss die Finanzierung des Lebensunterhalts gesichert sein – in einer Notlage mit solidarischer Unterstützung – im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung jedoch selbstständig (Sozialleistungen). Die öffentliche Sicherheit (Verkehrssicherheit, Sicherheit vor Verbrechen, Schutz vor Risiken) trägt dazu bei, dass die Handlungsfähigkeit des Einzelnen nicht eingeschränkt ist. Eine berufliche, nicht-berufsbezogene Bildung (Bildungsstand, Durchlässigkeit im Bildungssystem) und kulturelle Bildung sind wichtige Voraussetzungen insbesondere für die wirtschaftliche Entfaltung und den gesellschaftlichen Zusammenhalt. Ausreichend bezahlbarer Wohnraum (Wohnungsangebot, Wohnkosten) in einer wohnlichen Umgebung (Wohnumfeld) macht die Wohnqualität aus, welche sich direkt auf die Lebensqualität auswirkt. Eine gesunde Ernährung fördert nicht nur die Gesundheit, sondern trägt auch zu einer geringeren Umwelt- und Klimabelastung bei. Eine sichere, wirtschaftliche, umweltgerechte und energiesparende Mobilität stellt die Erreichbarkeit der Alltagsfunktionen sicher (Mobilitätsverhalten). Das einwandfreie Funktionieren der Infrastruktur (Erhalt der Infrastruktur) leistet einen wichtigen Beitrag für die hohe Lebensqualität sowie einen attraktiven Wirtschaftsstandort.

Dimension	Thema	Indikator	
Lebensqualität	Empfundene Lebensqualität	GW1	Bewertung der Lebensqualität
Gesundheit	Gesundheitszustand	GW2	Lebenserwartung bei Geburt
Gesundheit	Gesundheitszustand	GW3	Empfundene gesundheitliche Verfassung
Gesundheit	Finanzierbarkeit der Gesundheitskosten	GW4	Entwicklung von Krankenkassenprämien und Einkommen
Existenzsicherung	Bedarfsabhängige Sozialleistungen	GW5	Quote der Haushalte mit Prämienverbilligung
Existenzsicherung	Sozialleistungen	GW6	Sozialhilfequote
Existenzsicherung	Sozialleistungen	GW7	Zahlfälle der Sozialhilfe nach Bezugsdauer
Sicherheit	Verkehrssicherheit	GW8	Strassenverkehrsunfälle und verunfallte Personen
Sicherheit	Sicherheit vor Verbrechen	GW9	Angezeigte Straftaten betreffend Strafgesetzbuch
Sicherheit	Schutz vor Risiken	GW10	Anzahl Störfälle und Ereignisse
Bildung	Bildungsstand	GW11	Höchste abgeschlossene Ausbildung
Bildung	Bildungserfolg	GW12	Abschlussquote auf Sekundarstufe II
Bildung	Durchlässigkeit im Bildungssystem	GW13	Übertritte nach der obligatorischen Schulzeit
Bildung	Kulturelle Bildung	GW14	Zufriedenheit mit dem Kulturangebot
Wohnen	Wohnungsangebot	GW15	Leerwohnungen und Leerwohnungsquote (LWQ) nach Zimmerzahl
Wohnen	Wohnkosten	GW16	Mietpreise und Reineinkommen
Wohnen	Wohnkosten	GW17	Quote der Haushalte mit Familienmietzinsbeiträgen
Wohnen	Wohnumfeld	GW18	Zufriedenheit mit verschiedenen Aspekten am Wohnort, Teil 1
Wohnen	Wohnumfeld	GW19	Zufriedenheit mit verschiedenen Aspekten am Wohnort, Teil 2
Mobilität	Mobilitätsverhalten	GW20	Verkehrsleistungsindex
Mobilität	Mobilitätsverhalten	GW21	Anteile der Verkehrsmittel
Infrastruktur	Erhalt der Infrastruktur	GW22	Ausgaben für Umbau- und Unterhaltsarbeiten

## Lebensqualität

Bewertung der Lebensqualität – «Wie würden Sie die Lebensqualität im Kanton Basel-Stadt insgesamt bewerten?», Basel-Stadt

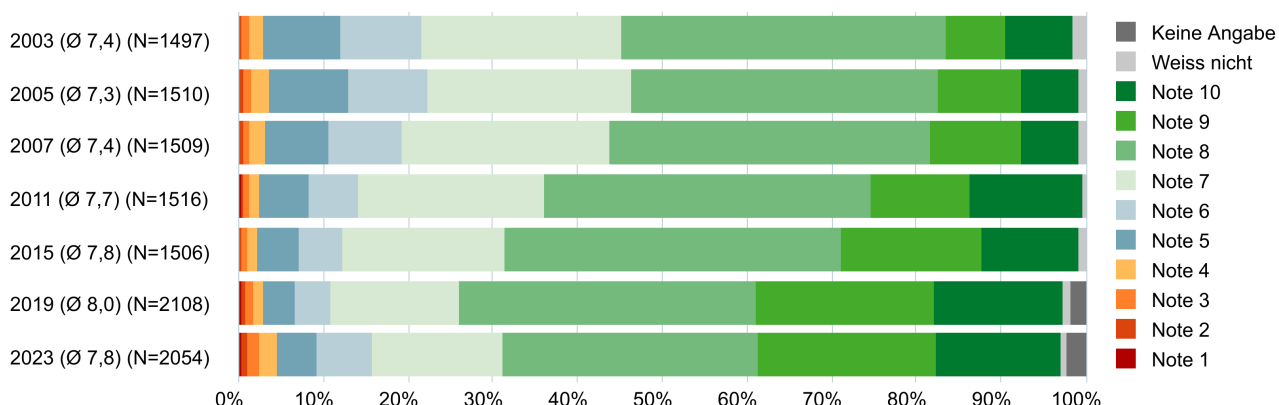


Abb. GW1; Quelle: Statistisches Amt Basel-Stadt, kantonale Bevölkerungsbefragung.

Auf einer 10er-Skala konnten die befragten Personen die Lebensqualität im Kanton Basel-Stadt bewerten. 2023 gibt die Bevölkerung der Lebensqualität im Stadtkanton im Durchschnitt eine Note von 7,8. Die Lebensqualität wird damit vergleichbar hoch bewertet wie in den Jahren davor.

### Erläuterungen und methodische Hinweise

Abb. GW1: Für die Berechnung der Durchschnittsnote bleiben befragte Personen, welche die Frage mit «Weiss nicht» oder gar nicht beantwortet haben, unberücksichtigt.

Befragt werden volljährige Personen mit Schweizer Bürgerrecht sowie Ausländerinnen und Ausländer mit Ausweis B oder C, die seit mindestens einem Jahr in Basel-Stadt wohnhaft sind. Methodenwechsel mit Einfluss auf die Vergleichbarkeit der Ergebnisse: Ab 2019 in schriftlicher Form (Papier- bzw. Onlinefragebogen), zuvor telefonisch; Ab 2023 Gewichtung nach Geschlecht, Staatsangehörigkeit und Altersgruppen (2011, 2015 und 2019 wurden nachgewichtet, die Werte weichen daher von früher publizierten ab).

## Gesundheit

Lebenserwartung bei Geburt nach Geschlecht in Jahren, Basel-Stadt

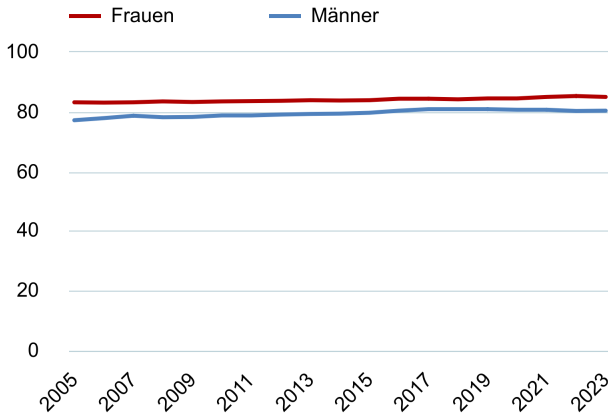


Abb. GW2; Quelle: Bundesamt für Statistik (BFS).

Die Lebenserwartung bei Geburt liegt für Frauen im gesamten Beobachtungszeitraum über derjenigen der Männer. Die Werte für 2023 liegen bei 85,0 Jahren für Frauen und 80,4 Jahren für Männer.

### Erläuterungen und methodische Hinweise

Abb. GW2: Die Lebenserwartung bei Geburt entspricht der durchschnittlichen Zahl der zu erwartenden Lebensjahre eines Neugeborenen unter der Voraussetzung, dass die altersspezifischen Sterblichkeitsverhältnisse eines bestimmten Kalenderjahres während des ganzen Lebens konstant bleiben.

Abb. GW3: Befragt werden volljährige Personen mit Schweizer Bürgerrecht sowie Ausländerinnen und Ausländer mit Ausweis B oder C, die seit mindestens einem Jahr in Basel-Stadt wohnhaft sind. Methodenwechsel mit Einfluss auf die Vergleichbarkeit der Ergebnisse: Ab 2019 in schriftlicher Form (Papier- bzw. Onlinefragebogen), zuvor telefonisch; Ab 2023 Gewichtung nach Geschlecht, Staatsangehörigkeit und Altersgruppen (2011, 2015 und 2019 wurden nachgewichtet, die Werte weichen daher von früher publizierten ab).

Empfundene gesundheitliche Verfassung – «Wie fühlen Sie sich zurzeit gesundheitlich?», nach Altersgruppe 2023 und Befragungsjahr, Basel-Stadt

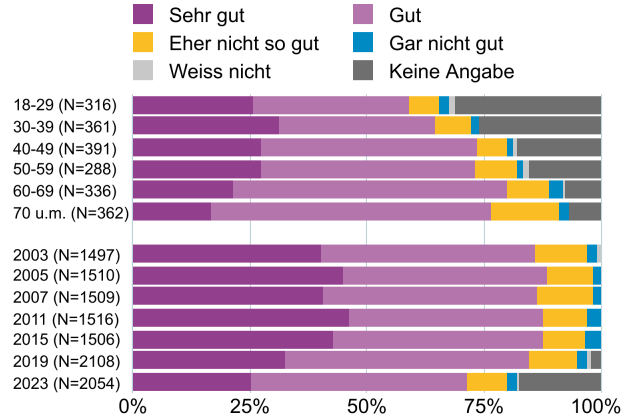


Abb. GW3; Quelle: Statistisches Amt Basel-Stadt, kantonale Bevölkerungsbefragung.

Seit 2011 nimmt der Anteil der Bevölkerung, der sich gesundheitlich sehr gut fühlt, ab. 2023 sind es 25,5%. 10,7% fühlen sich gesundheitlich eher oder gar nicht gut.

Entwicklung von Krankenkassenprämien und Reineinkommen, indiziert (2010 = 100), Basel-Stadt

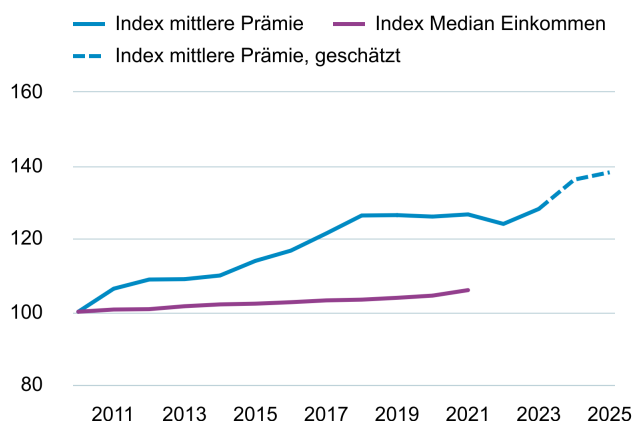


Abb. GW4; Quelle: Bundesamt für Gesundheit (BAG); Steuerstatistik Basel-Stadt.

Im Jahr 2021 lag der Index (Basis 2010) der mittleren Prämien bei 126,6 und jener für den Median des Reinkommens bei 105,9. Für das Jahr 2025 wird bei den Prämien mit einen Anstieg auf 138,1 gerechnet.

**Erläuterungen und methodische Hinweise**

Abb. GW4: Mittlere Prämie: Gewichteter Durchschnitt der Krankenkassenprämien aller Versicherten pro Jahr. Die Gesamtprämiensumme einer Versichertengruppe wird durch die Gesamtzahl der Versicherten der jeweiligen Gruppe geteilt. Die geschätzten Prämien beruhen auf Schätzungen der Versicherer zu den Veränderungen ihres Versichertenbestandes. Der effektive Prämienanstieg wird aber gemäss BAG tiefer erwartet, da bei stärkeren Prämienanstiegen beispielsweise mehr Versicherte höhere Franchisen wählen oder in ein alternatives Versicherungsmodell wechseln.  
 Median Reineinkommen: Medianwert des Reineinkommens der Steuerveranlagungen gemäss Steuerstatistik Basel-Stadt.



## Existenzsicherung

Quote der Haushalte mit Prämienverbilligung, Basel-Stadt

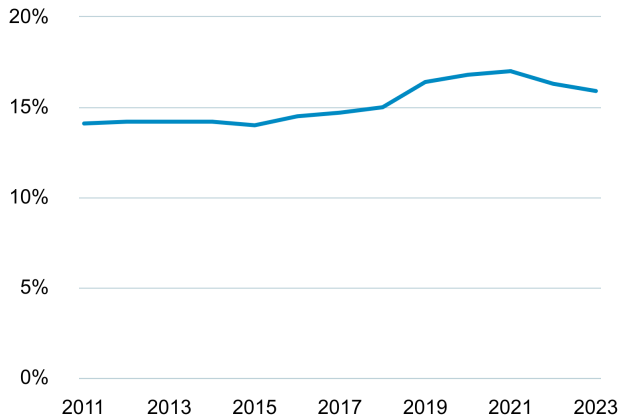


Abb. GW5; Quelle: Statistisches Amt Basel-Stadt, Bevölkerungsstatistik; Basler Informationssystem Sozialleistungen (BISS).

In 15,9% der Haushalte bezieht Ende des Jahres 2023 mindestens eine Person reine Prämienverbilligung. Die Quote der Haushalte mit Prämienverbilligung sinkt im zweiten Jahr in Folge.

### Erläuterungen und methodische Hinweise

Abb. GW5: Die Quote der Haushalte mit Prämienverbilligung (PV) entspricht dem Verhältnis der Anzahl Haushalte mit PV zur Gesamtzahl der Haushalte (exklusive Haushalte in Wohnungen ohne Kocheinrichtung) per Ende des Jahres. Es werden alle Haushalte mit mindestens einer Person mit reiner PV gezählt. Beziehende von Sozialhilfe und Ergänzungsleistungen, welche die PV im Rahmen jener Leistungen ausbezahlt erhalten, sind nicht einberechnet. Stichtag ist jeweils der 4. Januar des Folgejahres.

Abb. GW6: Die Sozialhilfequote zeigt den prozentualen Anteil der Sozialhilfebeziehenden an der jeweiligen Bevölkerungsgruppe gemäss Bevölkerungsstand am Ende des Jahres. Als Sozialhilfebeziehende werden alle Personen gezählt, die im Verlaufe eines Jahres mindestens eine Leistung der Sozialhilfe erhalten haben. Es werden alle Beziehenden mit Dossiertyp Sozialhilfefall sowie Anerkannte Flüchtlinge (FL), Vorläufig Aufgenommene (VA) und Vorläufig aufgenommene Flüchtlinge (VA FL) mit einer Aufenthaltsdauer von mehr als 5 bzw. 7 Jahren (FL 5+, VA 7+, VA FL 7+) berücksichtigt.

Sozialhilfequote, Stadt Basel im Vergleich mit anderen Städten

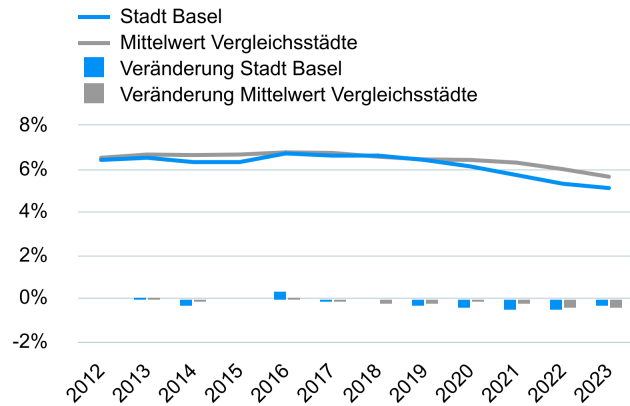


Abb. GW6; Quelle: Bundesamt für Statistik (BFS), Sozialhilfestatistik.

In der Stadt Basel bezogen 2023 5,1% aller Einwohnerinnen und Einwohner Sozialhilfe. Das sind 0,2 Prozentpunkte weniger als 2022. Der Mittelwert der Sozialhilfequoten der Vergleichsstädte liegt 2023 bei 5,6%.

Zahlfälle der Sozialhilfe nach Bezugsdauer, per Ende Jahr, Basel-Stadt (bis 2015 Stadt Basel)

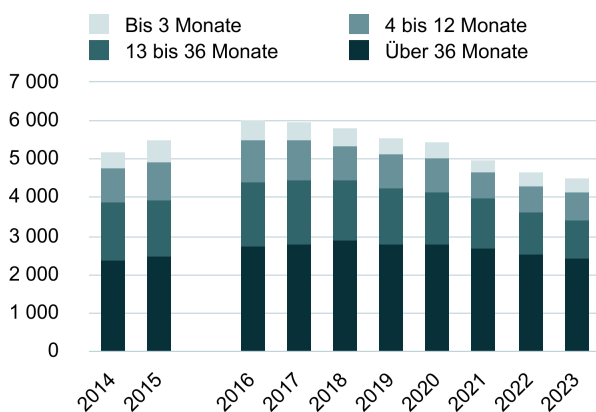


Abb. GW7; Quelle: Statistisches Amt Basel-Stadt, Sozialhilfestatistik; Sozialhilfe Stadt Basel; Sozialhilfe Riehen.

Von den 4 547 aktiven Sozialhilfedossiers Ende 2023 weisen 2 456 (54,0%) eine Unterstützungsdauer von über 36 Monaten auf. 359 Fälle (7,9%) werden zu diesem Zeitpunkt seit höchstens drei Monaten von der Sozialhilfe unterstützt.

**Erläuterungen und methodische Hinweise**

Abb. GW7: Bis 2015 nur Stadt Basel, seit 2016 einschliesslich Riehen und Bettingen.

Die Sozialhilfe führt Dossiers für Unterstützungseinheiten, die eine Person oder mehrere Personen umfassen. Als Zahlfälle gelten Unterstützungseinheiten, die entweder wirtschaftliche Sozialhilfe mit Beratung beanspruchen oder Fremdplatzierte sind. Letztere sind minderjährige Kinder, die in Pflegefamilien oder Heimen untergebracht sind und für welche die Sozialhilfe ein eigenes Dossier führt. In einem Haushalt kann es mehrere Zahlfälle geben.

## Sicherheit

Strassenverkehrsunfälle und verunfallte Personen, Basel-Stadt

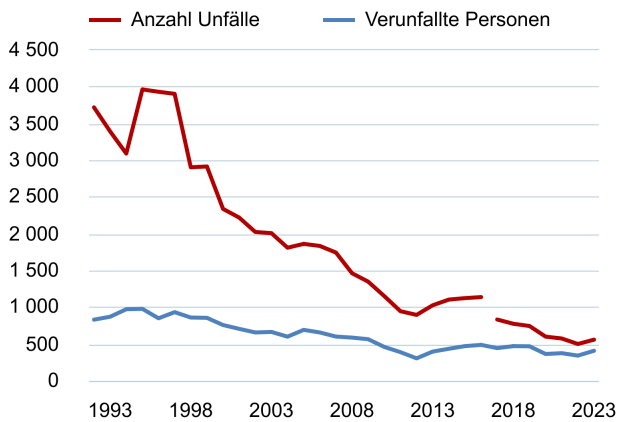


Abb. GW8; Quelle: Kantonspolizei Basel-Stadt, Bundesamt für Strassen ASTRA.

2023 ereigneten sich auf den Basler Kantonsstrassen insgesamt 561 Strassenverkehrsunfälle. Das sind 59 mehr als ein Jahr zuvor. Die Zahl der verunfallten Personen lag bei 410, 66 mehr als im Vorjahr.

### Erläuterungen und methodische Hinweise

Abb. GW8: Einschliesslich Unfälle unter 500 Franken Schaden; dabei handelt es sich meistens um Unfälle beim Parkieren. Seit 2017 sind beanzeigte Parkschäden mit pflichtwidrigem Verhalten (unbekannter Schadenverursacher) in der Statistik nicht mehr enthalten.

Abb. GW9: Anzeigen gemäss Strafgesetzbuch (StGB), bezogen auf die baselstädtische Wohnbevölkerung am Jahresende.

Angezeigte Straftaten betreffend Strafgesetzbuch pro 1000 Einwohner, Basel-Stadt

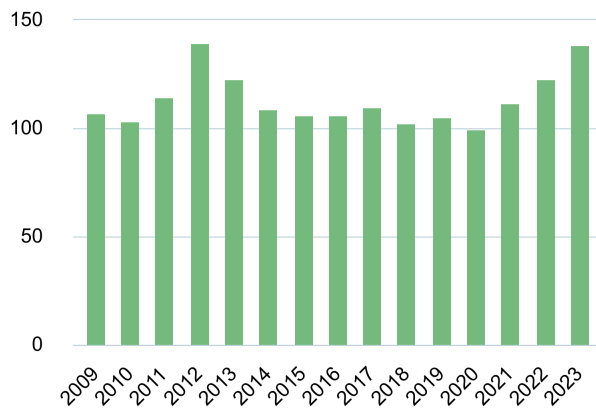


Abb. GW9; Quelle: Statistisches Amt Basel-Stadt, Bevölkerungsstatistik; Bundesamt für Statistik (BFS), Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS).

Im Jahr 2023 wurden pro 1000 Einwohner 138,5 Anzeigen gemäss Strafgesetzbuch (StGB) erstattet.

Anzahl Störfälle und Ereignisse, Basel-Stadt

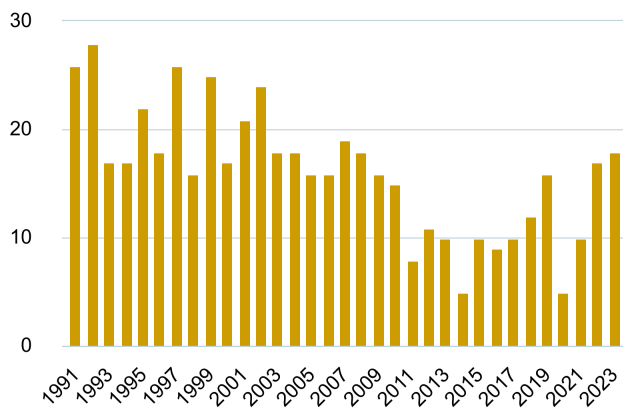


Abb. GW10; Quelle: Kantonales Laboratorium Basel-Stadt, Kontrollstelle für Chemie- und Biosicherheit.

2023 sind bei der Chemiefachberatung des Kantons 18 Alarmierungen aufgrund von ABC-Ereignissen eingegangen.

### Erläuterungen und methodische Hinweise

Abb. GW10: Der Indikator sagt aus, wie häufig die Chemiefachberatung von den kantonalen Einsatzkräften bei Ereignissen angefordert wurde. Die Häufigkeit von solchen Ereignissen mit Austritt von Chemikalien in die Umgebung ist ein Mass für die Qualität des Umgangs mit gefährlichen Stoffen. Veränderungen sind dabei besser zu erkennen, wenn man nicht nur die selten auftretenden Störfälle betrachtet. Die Anzahl der Ereignisse alleine sagt hingegen noch nichts über die Einwirkung eines Ereignisses auf die Umwelt aus, und ist deshalb immer in Verbindung mit der jeweiligen Bewertung zu betrachten.

Unter dem Begriff «Ereignisse» sind Alarmierungen an die Chemiefachberatung der Industriefeuerwehr Regio Basel (IFRB) zu verstehen. Es handelt sich dabei um Ereignisse mit radioaktiven, biologischen und/oder chemischen Gefahren. Als Störfall gilt nach Definition der Störfallverordnung (StFV) ein ausserordentliches Ereignis in einem Betrieb, auf einem Verkehrsweg oder in einer Rohrleitungsanlage, bei dem erhebliche Einwirkungen auftreten: a) ausserhalb des Betriebsareals, b) auf oder ausserhalb des Verkehrswegs, c) ausserhalb der Rohrleitungsanlage.

Die eigentliche Entscheidung, ob ein Ereignis als Störfall einzustufen ist, liegt im Ermessen der zuständigen Fachstelle.

## Bildung

Höchste abgeschlossene Ausbildung nach Geschlecht, Staatsangehörigkeit und Altersklasse, Pooling 2016-2020

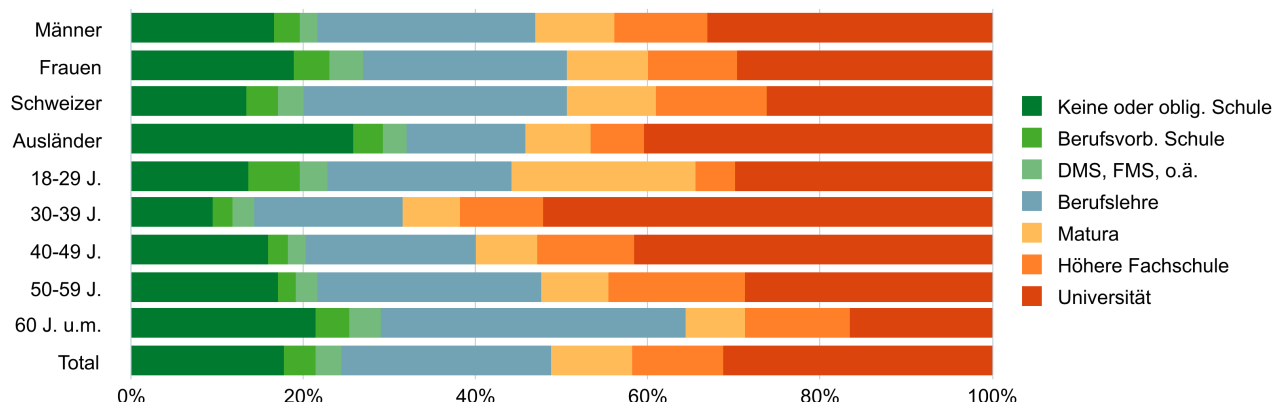


Abb. GW11; Quelle: Bundesamt für Statistik (BFS), Strukturerhebung (SE).

In der Altersgruppe der 30- bis 39-Jährigen haben 52,0% einen universitären Abschluss, in der Gesamtbevölkerung ab 15 Jahren liegt der Anteil bei 31,1%.

### Erläuterungen und methodische Hinweise

Abb. GW11: Keine oder obligatorische Schule: Keine abgeschlossene Ausbildung, obligatorische Schule. Berufsvorbereitende Schule: einjährige Vorlehre, einjährige allgemeinbildende Schule, 10. Schuljahr, einjährige Berufswahlschule, Haushaltslehre, Sprachschule (mind. ein Jahr), Sozialjahr, Brückenangebote. DMS, FMS o. ä.: Diplommittelschule, Verkehrsschule, Fachmittelschule. Berufslehre: Anlehre, Berufslehre, Vollzeitberufsschule, Handelsdiplom, Lehrwerkstätte. Matura: Gymnasiale Maturität, Lehrkräfte-Seminar, Berufs- oder Fachmaturität. Höhere Fachschule: Höhere Fach- und Berufsausbildung mit eidg. Fachausweis, eidg. Diplom oder Meisterprüfung, höhere Fachschule für Technik oder für Wirtschaft. Universität: Bachelor, Master, Lizentiat, Diplom, Staatsexamen, Nachdiplom, Doktorat, Habilitation.

Die Strukturerhebung ist eine Stichprobenerhebung, weshalb die Schätzungen mit einer gewissen Ungenauigkeit verbunden sind. Um eine grössere Stichprobe zu erhalten, werden die Daten der Jahre 2016 bis 2020 zusammen ausgewertet (Pooling). Die Zahlen können als Mittelwert über diese fünf Jahre interpretiert werden. Aufgrund von Änderungen in der Erhebungsmethode und der Gewichtung ab dem Jahr 2018 können die Ergebnisse nur bedingt mit denen vor 2018 verglichen werden. Weiter wurde die Frage zur höchsten abgeschlossenen Ausbildung im Fragebogen der Strukturerhebung 2020 verändert. Somit liegen zwei methodische Brüche innerhalb des Poolingzeitraums vor.

**Abschlussquote auf Sekundarstufe II nach Migrationskategorie, Basel-Stadt**

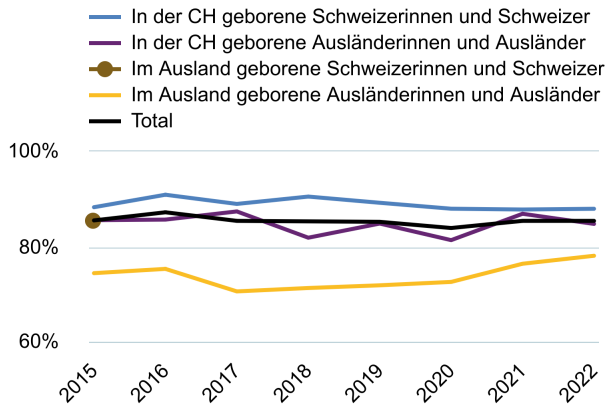


Abb. GW12; Quelle: Bundesamt für Statistik (BFS), Längsschnittanalysen im Bildungsbereich (LABB).

84,8% der in der Schweiz geborenen Ausländerinnen und Ausländer unter 25 Jahren hatten 2022 einen Abschluss auf der Sekundarstufe II.

**Erläuterungen und methodische Hinweise**

Abb. GW12: Bei der Berechnung berücksichtigt das Bundesamt für Statistik BFS die folgenden Abschlüsse: Eidgenössische Fähigkeitszeugnisse und Berufsatteste (Berufliche Grundbildung; Quelle: Statistik der beruflichen Grundbildung SBG); gymnasiale Maturitätszeugnisse, Fachmittelschulabschluss und Abschlüsse der internationalen Schulen in der Schweiz (Allgemeinbildung; Quelle: Statistik der Bildungsabschlüsse SBA). Die Referenzbevölkerung besteht aus allen Personen, die im Alter des Beendens der obligatorischen Schule in der Schweiz wohnten. Ausgenommen sind Grenzgängerinnen und Grenzgänger sowie Personen, die im Zuge der jüngsten Zuwanderung nach beendeter obligatorischer Schulzeit in die Schweiz gekommen sind. Jugendliche, die das Land vor dem Erwerb eines Abschlusses auf der Sekundarstufe II verlassen haben, werden ebenfalls nicht berücksichtigt. Ausserdem werden bei der Abschlussquote nur Personen bis zu einem Alter von 25 Jahren betrachtet. Für eine bessere Stabilität der Ergebnisse wird ein Dreijahresdurchschnitt berechnet. Die Quote für das Jahr t entspricht folglich dem Durchschnitt der für die Jahre t-1, t und t+1 erhaltenen Werte. Quoten von Gruppen mit weniger als 200 Personen über drei Jahre werden nicht gezeigt (z. B. im Ausland geborene Schweizerinnen und Schweizer). Geringfügige rückwirkende Korrekturen sind möglich.

Abb. GW13: Jährliche Befragung von Schulabgängerinnen und Schulabgängern durch das Erziehungsdepartement Basel-Stadt.

**Übertritte nach der obligatorischen Schulzeit im Schuljahr 2022/23, Basel-Stadt**

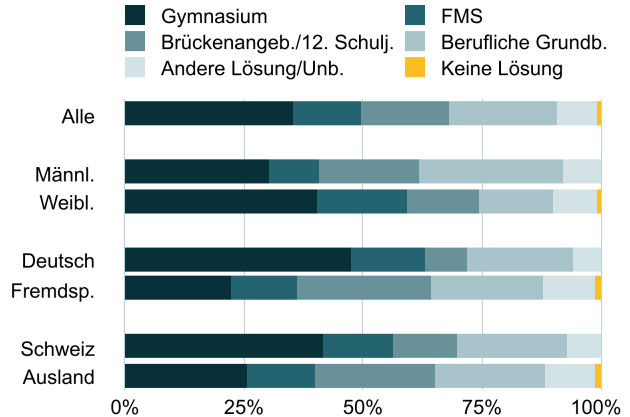


Abb. GW13; Quelle: Erziehungsdepartement Basel-Stadt.

Die Verteilung der Anschlusslösungen unterscheidet sich nach Geschlecht. So besuchen weibliche Jugendliche häufiger ein Gymnasium oder die Fachmaturitätsschule, männliche hingegen treten eher in eine berufliche Grundbildung ein oder nehmen ein Brückenangebot in Anspruch. Sehr deutliche Unterschiede zeigt die Auswertung der Befragungsergebnisse nach Erstsprache (Deutsch/Fremdsprache) beim Gymnasium und den Brückenangeboten.

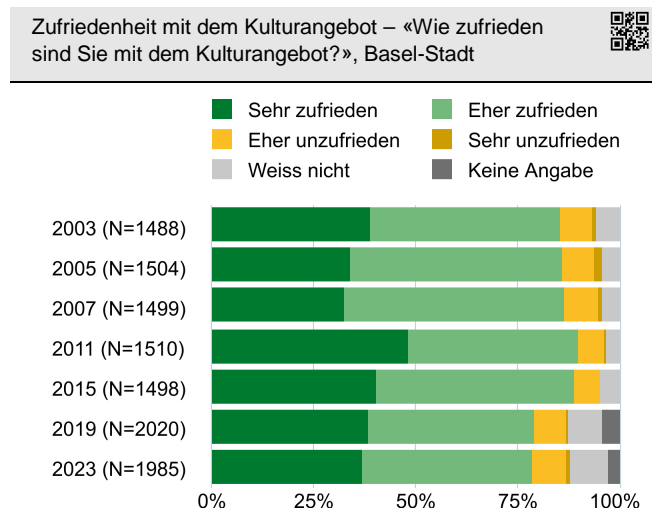


Abb. GW14; Quelle: Statistisches Amt Basel-Stadt, kantonale Bevölkerungsbefragung.

2023 zeigen sich 37,4% der Befragten sehr und 41,5% eher zufrieden mit dem Kulturangebot. 9,1% sind damit unzufrieden.

**Erläuterungen und methodische Hinweise**

Abb. GW14: Befragt werden volljährige Personen mit Schweizer Bürgerrecht sowie Ausländerinnen und Ausländer mit Ausweis B oder C, die seit mindestens einem Jahr in Basel-Stadt wohnhaft sind. Methodenwechsel mit Einfluss auf die Vergleichbarkeit der Ergebnisse: Ab 2019 in schriftlicher Form (Papier- bzw. Onlinefragebogen), zuvor telefonisch; Ab 2023 Gewichtung nach Geschlecht, Staatsangehörigkeit und Altersgruppen (2011, 2015 und 2019 wurden nachgewichtet, die Werte weichen daher von früher publizierten ab).

# Wohnen

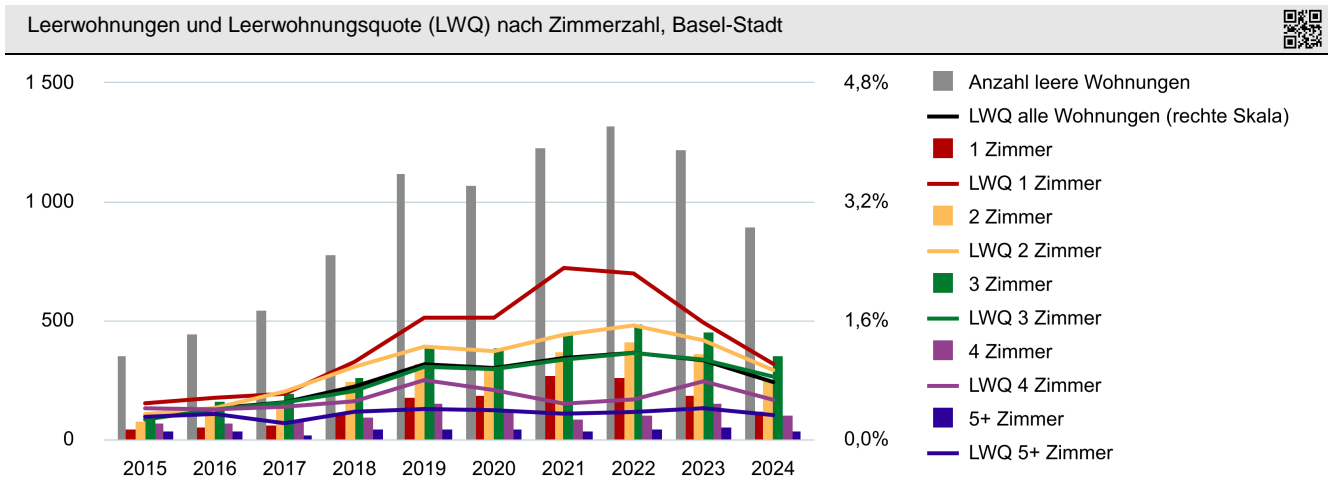


Abb. GW15; Quelle: Statistisches Amt Basel-Stadt, Leerstandserhebung.

Die Leerwohnungsquote (LWQ) erreichte im Jahr 2015 mit 0,3% ihren Tiefstwert innerhalb des Beobachtungszeitraumes. Danach ist die LWQ bis 2022 auf 1,2% gestiegen und sinkt ab 2023 wieder. Aktuell liegt die Quote bei 0,8%.

### Erläuterungen und methodische Hinweise

Abb. GW15: Eine Wohnung gilt als leerstehend, wenn sie am Stichtag 1. Juni bezogen werden könnte und zur Dauermiete von mindestens drei Monaten oder zum Kauf angeboten wird.

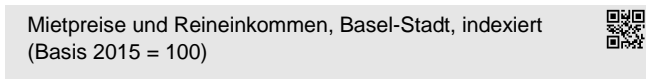


Abb. GW16; Quelle: Statistisches Amt Basel-Stadt, Steuerstatistik; Statistisches Amt Basel-Stadt, Mietpreiserhebung.

Der Mietpreisindex lag 2021 7,4 Indexpunkte über dem Wert von 2015, der Index des Medians des Reineinkommens 3,6 Indexpunkte.

### Erläuterungen und methodische Hinweise

Abb. GW16: Mietpreisindex: Geschichtete Zufallsstichprobe, die 5% der Miet- und Genossenschaftswohnungen mit 1 bis 6 Zimmern umfasst, welche dauerhaft zu Wohnzwecken vermietet werden. Es wird der Wert im November des jeweiligen Jahres ausgewiesen.

Reineinkommen: Median wird pro Veranlagung berechnet (Ehepaare werden bspw. gemeinsam veranlagt). Über den Betrachtungszeitraum gab es zahlreiche Veränderungen in der Steuergesetzgebung, die einen Einfluss auf die Berechnung des Reineinkommens haben können, etwa durch erhöhte Abzugsmöglichkeiten (z. B. für Berufskosten).

Abb. GW17: Die Quote der Haushalte mit Familienmietzinsbeiträgen (FAMI) entspricht dem Verhältnis der Anzahl Haushalte mit Mietzinsbeiträgen zur Gesamtzahl der Haushalte (exklusive Haushalte in Wohnungen ohne Kocheinrichtung) per Ende des Jahres. Stichtag ist jeweils der 4. Januar des Folgejahres.

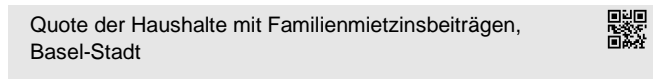


Abb. GW17; Quelle: Statistisches Amt Basel-Stadt, Bevölkerungsstatistik; Basler Informationssystem Sozialleistungen (BISS).

2,1% der baselstädtischen Haushalte erhalten Ende 2023 Familienmietzinsbeiträge. Diese Quote bleibt gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Zufriedenheit mit verschiedenen Aspekten am Wohnort, Teil?1 – «Wie zufrieden sind Sie mit den folgenden Aspekten an Ihrem Wohnort?», Basel-Stadt, 2023

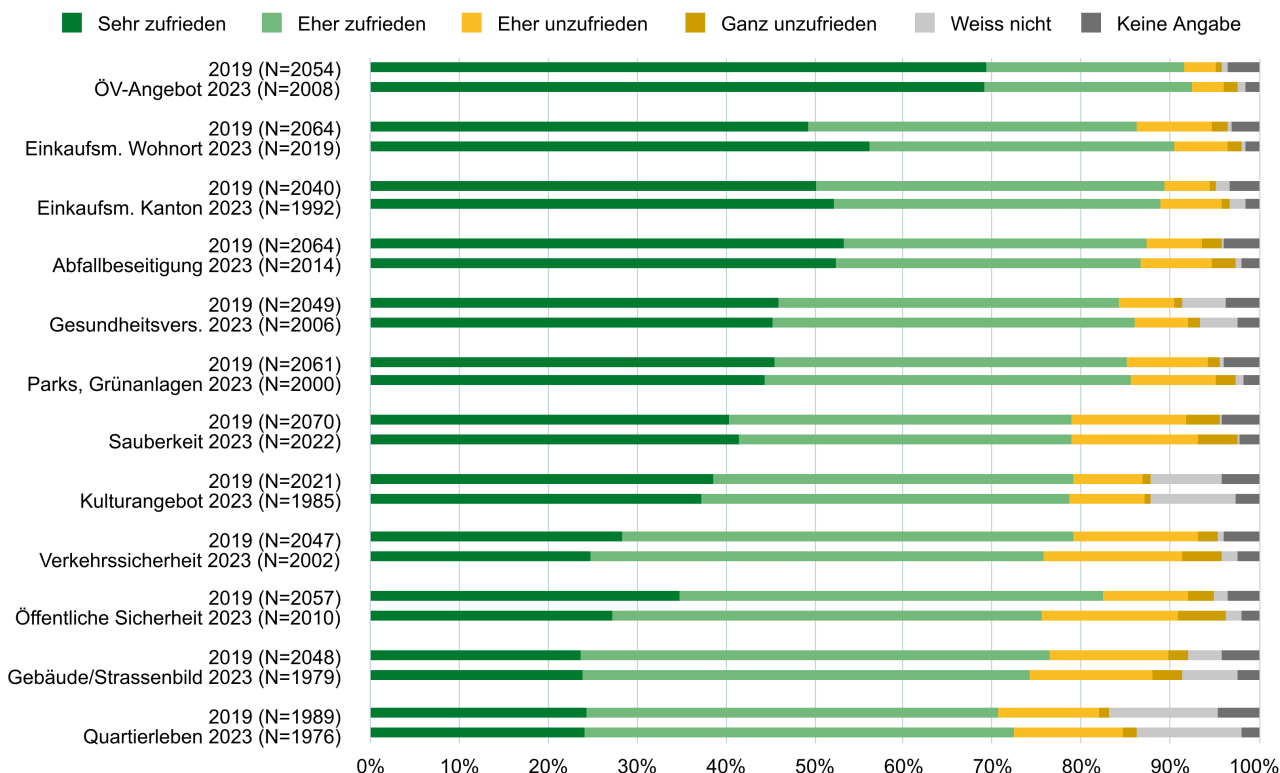


Abb. GW18; Quelle: Statistisches Amt Basel-Stadt, kantonale Bevölkerungsbefragung.

Die befragten Personen konnten 24 Punkte, die für den Wohnort wichtig sind, bewerten (siehe auch Teil 2 des Indikators). Am zufriedensten (69,2% «sehr» und 23,4% «eher zufrieden») sind sie 2023 mit dem öffentlichen Verkehr, gefolgt von den Einkaufsmöglichkeiten am Wohnort und der generellen Vielfalt der Einkaufsmöglichkeiten in Basel.

**Erläuterungen und methodische Hinweise**

Abb. GW18: Befragt werden volljährige Personen mit Schweizer Bürgerrecht sowie Ausländerinnen und Ausländer mit Ausweis B oder C, die seit mindestens einem Jahr in Basel-Stadt wohnhaft sind. Methodenwechsel mit Einfluss auf die Vergleichbarkeit der Ergebnisse: Ab 2023 Gewichtung nach Geschlecht, Staatsangehörigkeit und Altersgruppen (2019 wurde nachgewichtet, die Werte weichen daher von früher publizierten ab).



## Zufriedenheit mit verschiedenen Aspekten am Wohnort, Teil 2 – «Wie zufrieden sind Sie mit den folgenden Aspekten an Ihrem Wohnort?», Basel-Stadt, 2023

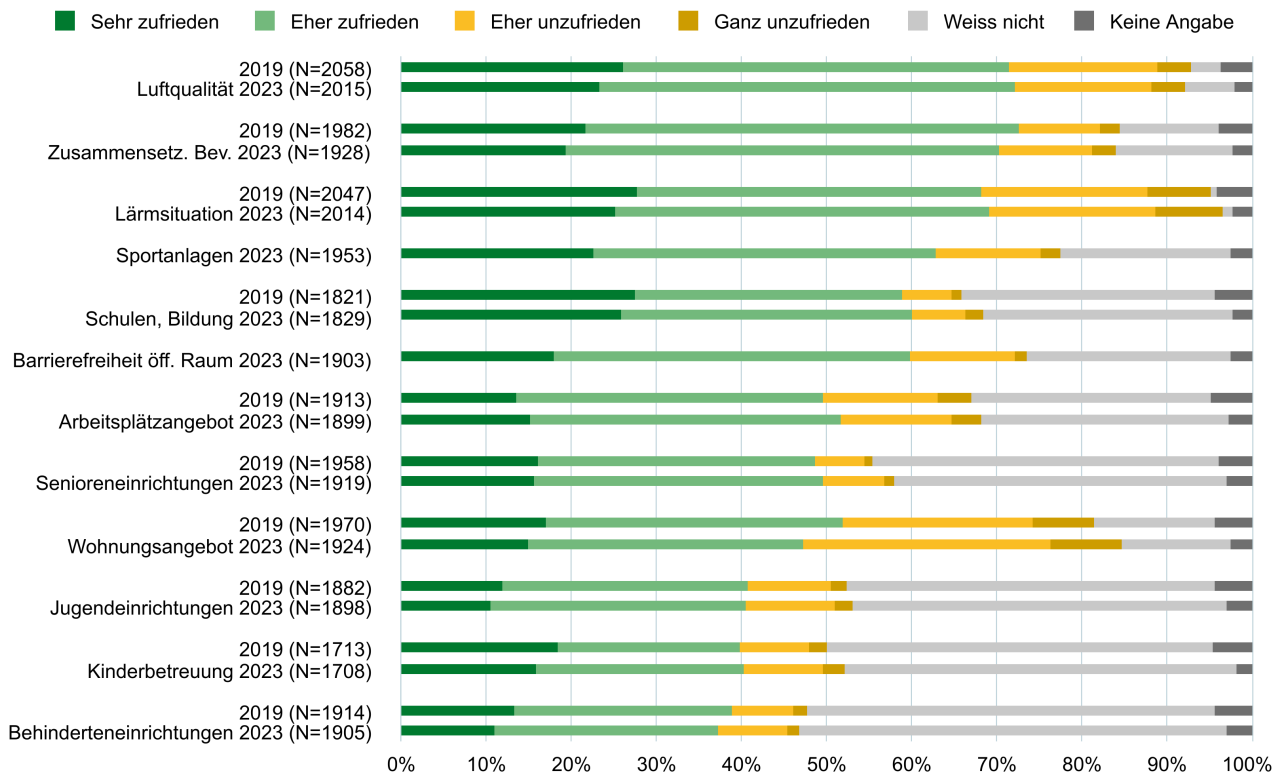


Abb. GW19; Quelle: Statistisches Amt Basel-Stadt, kantonale Bevölkerungsbefragung.

Die befragten Personen konnten 24 Punkte, die für den Wohnort wichtig sind, bewerten (siehe auch Teil 1 des Indikators). Die tiefsten Zufriedenheitswerte haben die Behinderteneinrichtungen (11,2% «sehr» und 26,3% «eher zufrieden»), das Angebot zur Kinderbetreuung und die Einrichtungen für Jugendliche erhalten. Bei diesen Faktoren liegt der Anteil «Weiss nicht» allerdings bei über 40%. Beim Wohnungsangebot ist der Anteil der Zufriedenen («sehr» und «eher zufrieden») 2023 etwas tiefer als 2019.

#### Erläuterungen und methodische Hinweise

Abb. GW19: Befragt werden volljährige Personen mit Schweizer Bürgerrecht sowie Ausländerinnen und Ausländer mit Ausweis B oder C, die seit mindestens einem Jahr in Basel-Stadt wohnhaft sind. Methodenwechsel mit Einfluss auf die Vergleichbarkeit der Ergebnisse: Ab 2023 Gewichtung nach Geschlecht, Staatsangehörigkeit und Altersgruppen (2019 wurde nachgewichtet, die Werte weichen daher von früher publizierten ab).

## Mobilität

Verkehrsleistungsindex, indexiert (Basis 2010 = 100),  
Basel-Stadt

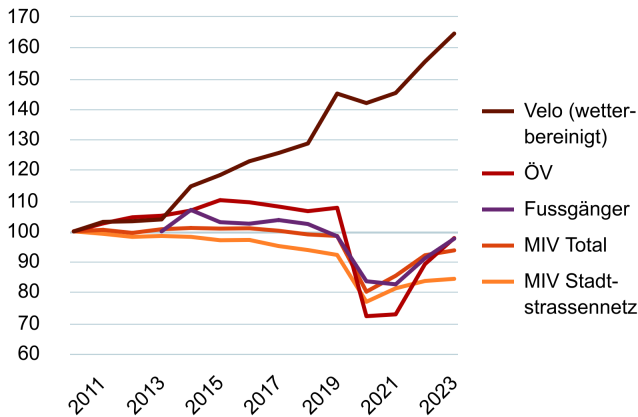


Abb. GW20; Quelle: Amt für Mobilität Basel-Stadt.

Das Verkehrsaufkommen in Basel-Stadt hat 2023 im Vergleich zum Vorjahr bei allen Verkehrsmitteln zugenommen. Mit Ausnahme des Velovekehrs liegt das Verkehrsaufkommen aber immer noch unter dem Niveau von vor der Pandemie.

### Erläuterungen und methodische Hinweise

Abb. GW20: Der Verkehrsleistungsindex erfasst die Veränderung der Fahrleistung der verschiedenen Verkehrsmittel im ganzen Kantonsgebiet. Es wird die Veränderung gegenüber dem Referenzjahr 2010 dargestellt (indexiert, 2010 = 100). Bei den Fussgängerdaten ist das Referenzjahr 2013, da diese erst seit dann erhoben werden. Weiterführende Informationen: Amt für Mobilität Basel-Stadt.

Anteile der Verkehrsmittel

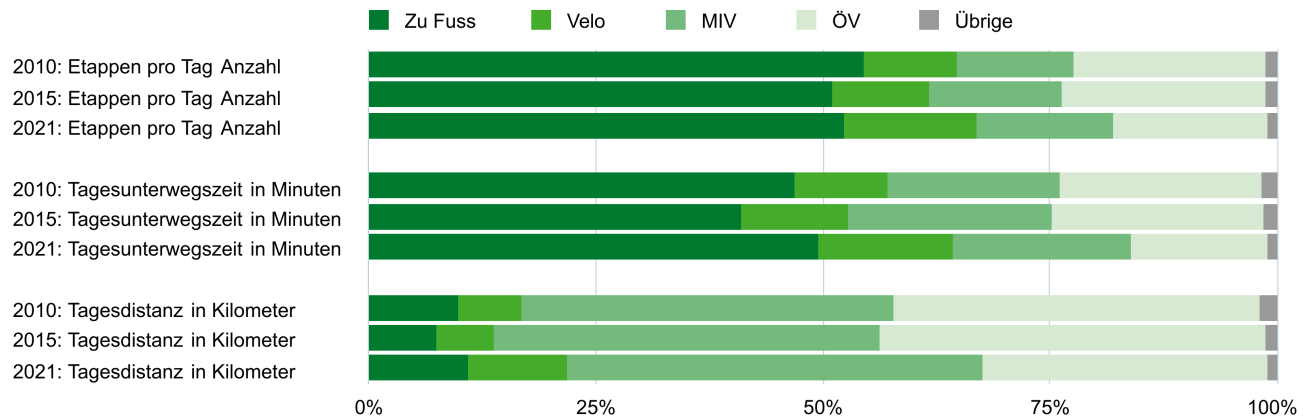


Abb. GW21; Quelle: Bundesamt für Statistik und Bundesamt für Raumentwicklung, Mikrozensus Mobilität und Verkehr.

Der Anteil der zu Fuss zurückgelegten Etappen liegt 2021 in Basel-Stadt bei rund 53%, gemessen an der Tagesunterwegszeit bei etwa 50%. Die zu Fuss zurückgelegten Strecken machen 11% der gesamten Tagesdistanz aus. Rund 46% der täglich zurückgelegten Distanz werden mit dem motorisierten Individualverkehr (MIV), also mit dem Auto oder mit motorisierten Zweirädern bewältigt. Der öffentliche Verkehr (Bahn, Bus, Tram, Postauto) kommt auf einen Anteil von 31%.

### Erläuterungen und methodische Hinweise

Abb. GW21: Die Ergebnisse von 2021 basieren auf der Hochrechnung einer Stichprobenerhebung von 975 Zielpersonen (2015: 1 241 Zielpersonen; 2010: 1 253 Zielpersonen) mit Wohnort im Kanton Basel-Stadt. Da die Erhebung im Jahr 2021 stattfand, war sie wesentlich von der COVID-19-Pandemie geprägt. Eine Etappe beginnt mit jedem Verkehrsmittelwechsel (auch beim Umsteigen) oder bei einem neuen Verkehrszweck. Bei der Tagesunterwegszeit werden Warte- und Umsteigezeiten nicht mitgerechnet.

## Infrastruktur

Ausgaben für Umbau- und Unterhaltsarbeiten in 1000 Franken sowie Anteil am Total der Bauausgaben, Basel-Stadt

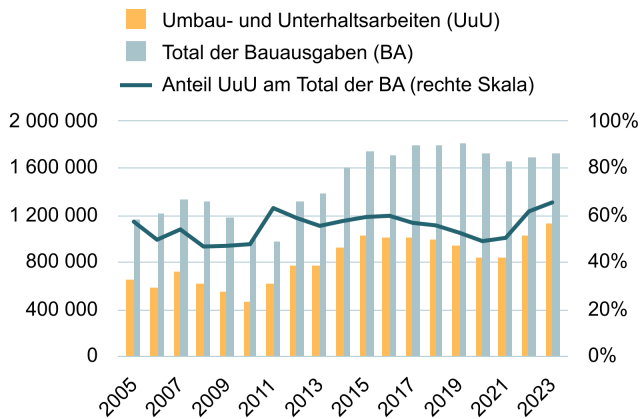


Abb. GW22; Quelle: Statistisches Amt Basel-Stadt, Baustatistik.

Die Ausgaben für Umbau und Unterhalt sind 2023 stärker gestiegen als das Total der Bauausgaben. Dadurch ist der Anteil der Ausgaben für Umbau und Unterhalt am Total der Bauausgaben mit 65,4% höher als im Vorjahr (61,6%). Er übertraf auch den bisherigen Höchstwert von 2011 (63,0%).

### Erläuterungen und methodische Hinweise

Abb. GW22: Die Bauausgaben umfassen die öffentlichen und privaten Bauinvestitionen und die öffentlichen Unterhaltsarbeiten. Die Bauinvestitionen umfassen sämtliche Ausgaben, die bei der Realisierung eines Bauwerkes anfallen. Dazu gehören Ausgaben für Vorbereitungs- und Umgebungsarbeiten innerhalb der Grundstücksgrenzen, sanitäre Installationen, Lüftungsanlagen, Heizungen und alle übrigen mit dem Bauprojekt fest verbundenen Einrichtungen sowie Architektenhonorare und Baunebenkosten. Nicht enthalten sind Kosten für Landerwerb sowie maschinelle und sonstige bewegliche Einrichtungen.

## 4 Natürliche Lebensgrundlagen

### Thematische Einordnung durch die Kantons- und Stadtentwicklung

Die natürlichen Lebensgrundlagen sind für die Lebensqualität heutiger und künftiger Generationen existenziell. Der Erhalt der natürlichen Lebensgrundlagen erfordert einen sparsamen Energie- und Ressourcenverbrauch. Die Reinhaltung natürlicher Ressourcen trägt zum Erhalt bzw. zur Verbesserung der Lebensqualität bei. Als globale Herausforderung kann der Klimawandel die Lebensqualität und die Handlungsfähigkeit heutiger und künftiger Generationen beeinträchtigen. Er wird durch die weltweit lokal ausgestossenen Treibhausgase verursacht, welche der Kanton nach seinen Möglichkeiten reduziert. Die lokalen Auswirkungen des Klimawandels sind im Kanton Basel-Stadt unter anderem im Wärmeinsel-Effekt (Hitze) und in der Zunahme von Extremereignissen spürbar. Die Erhaltung der Arten (Biodiversität) ist eine Grundlage für die Funktionsfähigkeit der Ökosysteme.

Dimension	Thema	Indikator	
Umgang mit Energie und Ressourcen	Energie- und Ressourcenverbrauch	NL1	Ökologischer Fussabdruck der Schweiz
Umgang mit Energie und Ressourcen	Energie- und Ressourcenverbrauch	NL2	Beitrag Klimaschutz
Umgang mit Energie und Ressourcen	Energie- und Ressourcenverbrauch	NL3	Energieeffizienz
Umgang mit Energie und Ressourcen	Energie- und Ressourcenverbrauch	NL4	Anteil erneuerbarer Energie am Bruttoenergieverbrauch
Umgang mit Energie und Ressourcen	Energie- und Ressourcenverbrauch	NL5	Siedlungsabfälle, Wertstoffsammlungen, Recyclingquote
Umgang mit Energie und Ressourcen	Energie- und Ressourcenverbrauch	NL6	Mittlere Wohnfläche pro Person
Umgang mit Energie und Ressourcen	Energie- und Ressourcenverbrauch	NL7	Nettowohnungsproduktion seit 2019
Umgang mit Energie und Ressourcen	Energie- und Ressourcenverbrauch	NL8	Bevölkerungsdichte in Bauzone
Umgang mit Energie und Ressourcen	Reinhaltung natürlicher Ressourcen	NL9	Luftqualität: Langzeitbelastung der Luft
Umgang mit Energie und Ressourcen	Reinhaltung natürlicher Ressourcen	NL10	Grenzwertüberschreitungen Ozon
Umgang mit Energie und Ressourcen	Reinhaltung natürlicher Ressourcen	NL11	Wasserqualität: AOX-Konzentration
Klimawandel	Treibhausgase	NL12	CO <sub>2</sub> -Emissionen
Klimawandel	Treibhausgase	NL13	Treibhausgas-Emissionen
Klimawandel	Treibhausgase	NL14	Wissen um CO <sub>2</sub> -Fussabdruck
Klimawandel	Hitze	NL15	Hitzetage
Klimawandel	Hitze	NL16	Tropennächte
Klimawandel	Hitze	NL17	Jahresmitteltemperatur
Klimawandel	Hitze	NL18	Baumkronenbedeckung
Funktionsfähigkeit der Ökosysteme	Biodiversität	NL19	Brutvogelindex

## Umgang mit Energie und Ressourcen

Ökologischer Fussabdruck der Schweiz in globalen Hektaren pro Kopf

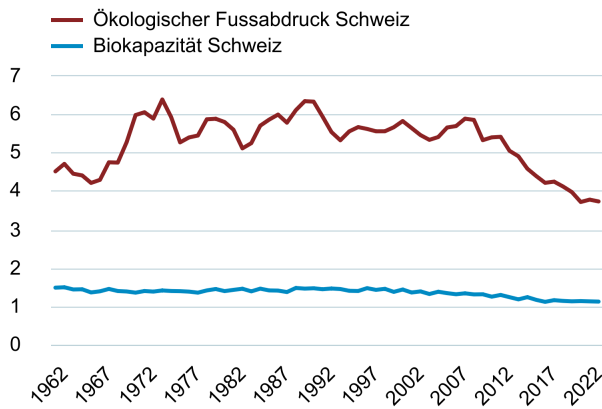


Abb. NL1; Quelle: Global Footprint Network.

Der ökologische Fussabdruck der Schweiz mass 2022 3,74 globale Hektaren pro Kopf, während die Biokapazität der Schweiz nur 1,13 globale Hektaren pro Kopf betrug. Die letzten drei Datenjahre sind Schätzungen.

### Erläuterungen und methodische Hinweise

Abb. NL1: Der ökologische Fussabdruck misst den Verbrauch natürlicher Ressourcen und drückt in globalen Hektaren die Fläche aus, die für die Produktion dieser Ressourcen notwendig wäre. Er zeigt auf, ob und in welchem Ausmass die Nutzung der Natur die regenerative Fähigkeit der Biosphäre (Biokapazität) übersteigt. Eine globale Hektare ist eine Hektare produktiver Fläche, welche eine Produktivität aufweist, die dem weltweiten Durchschnitt entspricht. Der ökologische Fussabdruck und die Biokapazität werden durch die Non-Profit Organisation «Global Footprint Network» für alle Länder weltweit berechnet. Aufgrund von Verbesserungen der Methodik und der berücksichtigten Eingangsgrössen für die Berechnung kann bei Aktualisierungen die gesamte Zeitreihe rückwirkend angepasst werden.

Beitrag Klimaschutz – «Was tun Sie konkret für den Klima- und Umweltschutz?», Basel-Stadt, 2023

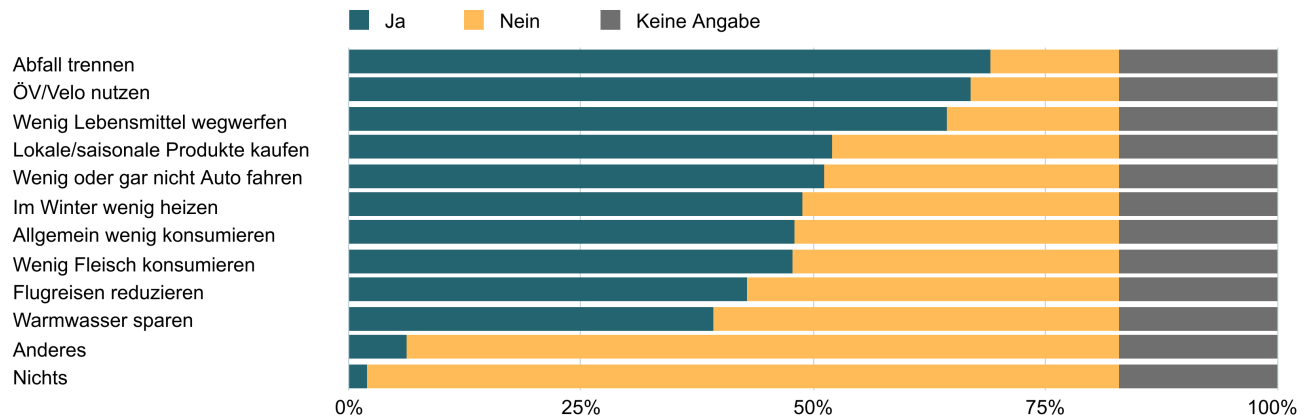


Abb. NL2; Quelle: Statistisches Amt Basel-Stadt, kantonale Bevölkerungsbefragung.

Auf die Frage nach dem persönlichen Engagement für den Klima- und Umweltschutz nennen 69,2% die Abfalltrennung. Als weitere bewusste Verhaltensweise wird von 67,1% die Nutzung von ÖV oder Velo genannt. 64,6% geben an, Foodwaste möglichst zu vermeiden.

### Erläuterungen und methodische Hinweise

Abb. NL2: Befragt werden volljährige Personen mit Schweizer Bürgerrecht sowie Ausländerinnen und Ausländer mit Ausweis B oder C, die seit mindestens einem Jahr in Basel-Stadt wohnhaft sind.

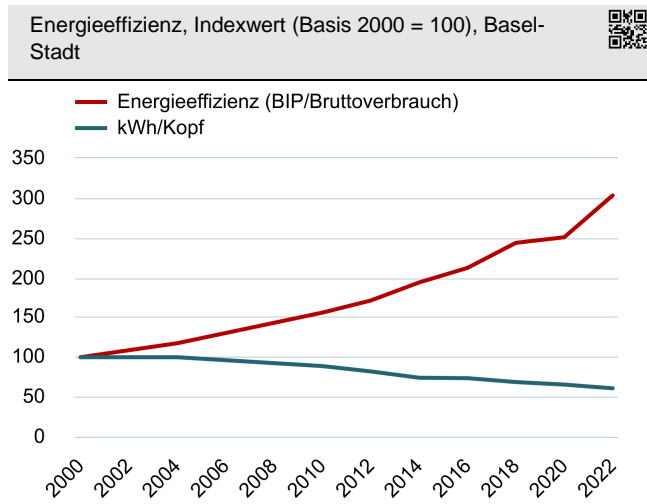


Abb. NL3; Quelle: Statistisches Amt Basel-Stadt, Energiestatistik und Bevölkerungsstatistik.

Die Energieeffizienz, das Verhältnis des Bruttoinlandproduktes (BIP) zum Bruttoenergieverbrauch, ist zwischen 2000 und 2022 um 203,2% gestiegen. Der Bruttoenergieverbrauch pro Kopf ist in derselben Periode um 39,0% gesunken.

**Erläuterungen und methodische Hinweise**

Abb. NL3: Entwicklung des Energieverbrauchs im Kontext der wirtschaftlichen Produktion (BIP/Bruttoenergieverbrauch) sowie der Bevölkerungsentwicklung (Bruttoenergieverbrauch/mittlere Wohnbevölkerung), jeweils indiziert auf das Basisjahr 2000.

Abb. NL4: Folgende Energieträger werden als erneuerbar berücksichtigt: Wasserkraft, Holz, Umweltwärme, thermische und fotovoltaische Sonnenenergie, Klärschlamm, Biogas, erneuerbare Elektrizität (in Basel-Stadt stammen 100% des importierten Strommixes aus erneuerbaren Quellen) und Kehricht (zu 50% als erneuerbar taxiert).

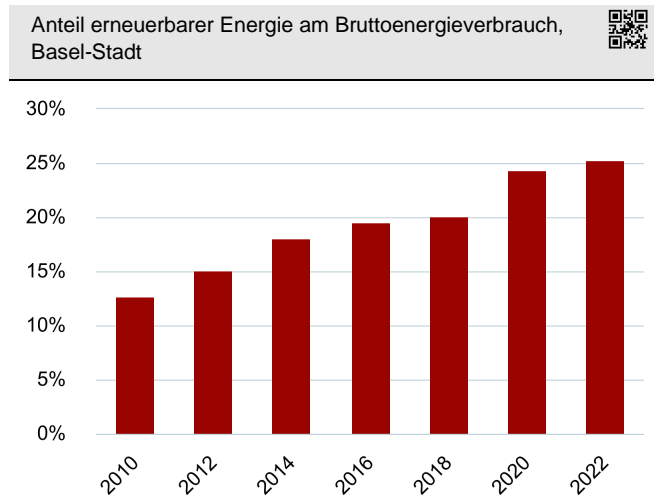


Abb. NL4; Quelle: Statistisches Amt Basel-Stadt, Energiestatistik.

Der Anteil erneuerbarer Energie am Bruttoenergieverbrauch ist von 12,8% im Jahr 2010 auf 25,4% im Jahr 2022 gestiegen.

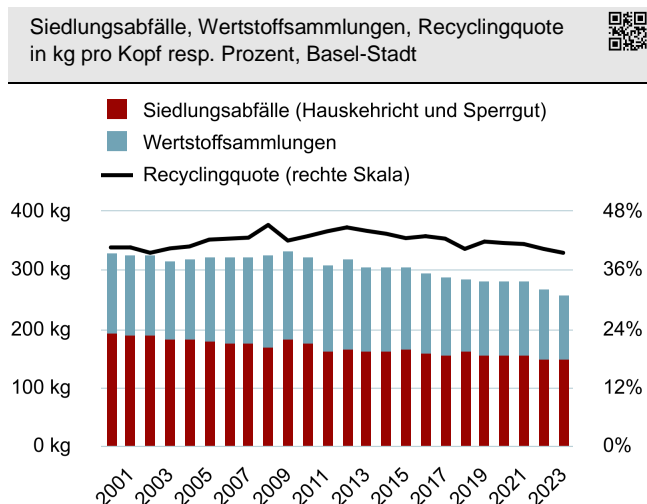


Abb. NL5; Quelle: Amt für Umwelt und Energie Basel-Stadt.

Die Siedlungsabfälle reduzierten sich zwischen 2000 und 2023 von 194 auf 149 kg pro Kopf. Die Recyclingquote liegt aktuell bei 39,5%.

**Erläuterungen und methodische Hinweise**

Abb. NL5: Grundlage ist die kantonale Abfallstatistik. Bei der Wertstoffsammlung sind berücksichtigt: Altpapier und Karton, Altglas, Altmetall/Alu/Weissblech, Grüngut, Textilien sowie Sonderabfälle. Die Recyclingquote entspricht dem Anteil der Wertstoffsammlungen an der Gesamtmenge der Siedlungsabfälle.

Abb. NL6: Stand jeweils per Jahresende. Ab 2012 kantonale Registerauswertungen, frühere Werte wurden auf Basis der Volkszählungen 1980, 1990 und 2000 berechnet.

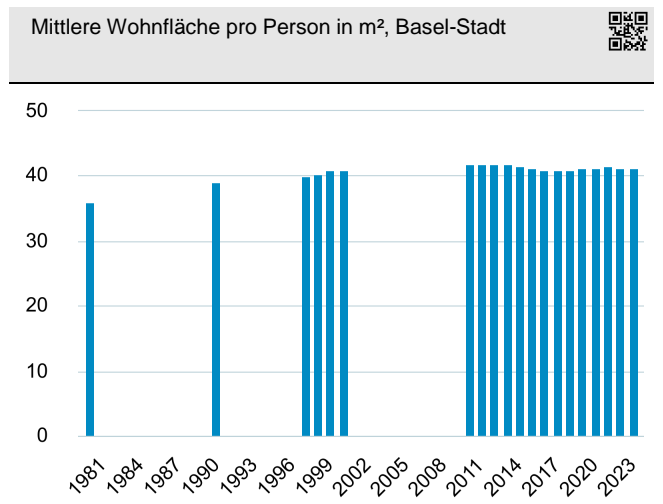


Abb. NL6; Quelle: Statistisches Amt Basel-Stadt, Bevölkerungsstatistik; Statistisches Amt Basel-Stadt, Gebäude- und Wohnungsstatistik.

2023 beträgt die mittlere Wohnfläche pro Person in Basel-Stadt 41,5m². Zuvor nahm sie bis 2010 auf 42,1m² zu und sank zwischenzeitlich auf 41,0m².

## Nettowohnungsproduktion seit 2019, Basel-Stadt

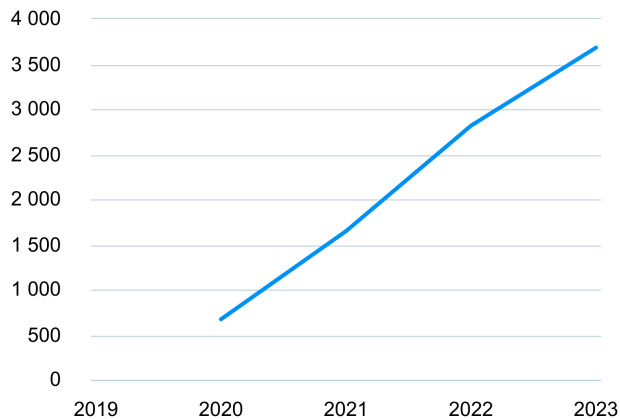


Abb. NL7; Quelle: Statistisches Amt Basel-Stadt, Gebäude- und Wohnungsstatistik.

Zwischen Ende 2019 und Ende 2023 betrug die Nettowohnungsproduktion 3 683 Wohnungen.

## Bevölkerungsdichte in Bauzone, Einwohner pro Hektar, Basel-Stadt

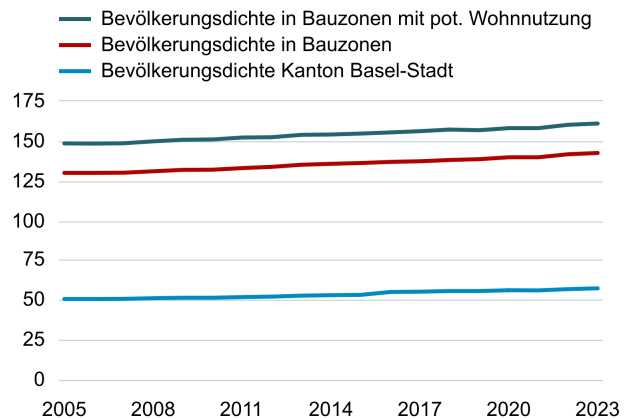


Abb. NL8; Quelle: Statistisches Amt Basel-Stadt, Bevölkerungsstatistik; Bau- und Verkehrsdepartement Basel-Stadt.

Auf der gesamten Fläche des Kantons Basel-Stadt leben 2023 im Schnitt 57,5 Personen pro Hektar. Betrachtet man nur die reine Bauzonenfläche, so sind es 142,5 Personen. Reduziert man die Fläche wiederum auf jene Zonen, welche für Wohnnutzung vorgesehen ist, so erhöht sich der Wert auf 161,0 Personen pro Hektar.

## Erläuterungen und methodische Hinweise

Abb. NL7: Die Nettowohnungsproduktion setzt sich wie folgt zusammen: Neu gebaute Wohnungen minus abgebrochene Wohnungen plus Saldo aus Umbauten (kann positiv oder negativ sein).

Abb. NL8: Zonen gemäss Zonenplan Basel-Stadt und Zonenplan Gemeinde Riehen (revidiert auf 1.1.2017). Bauzonen: Zonen 2 bis 7 einschliesslich 2a, 5a und Stadt- und Dorfbild-Schutz- und Schonzone sowie die Riehener Arbeitszonen und Zone 2R. Bauzonen mit potenzieller Wohnnutzung: ohne Zonen mit reiner Arbeitsnutzung (Basel: «Zone 7 Industrie- und Gewerbezone»; Riehen: Arbeitszonen).

Luftqualität: Langzeitbelastung der Luft, Jahresmittelwerte für Stickstoffdioxid (NO<sub>2</sub>) und Feinstaub (PM10, PM2,5) in Mikrogramm pro m<sup>3</sup>, Basel-Stadt

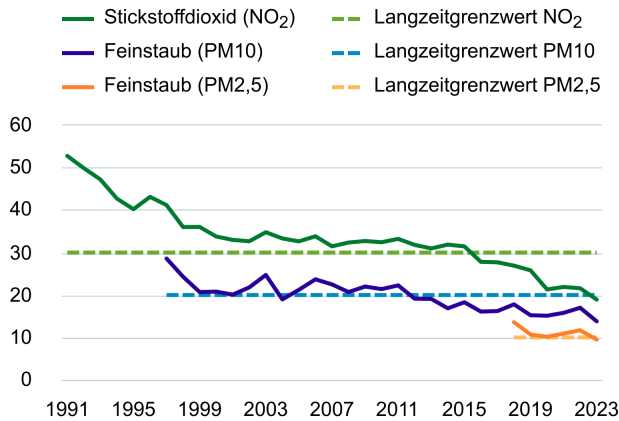


Abb. NL9; Quelle: Lufthygieneamt beider Basel.

Die Jahresmittelwerte liegen 2023 alle unter den Langzeitgrenzwerten. Die mittlere Feinstaubkonzentration beträgt 13,85 µg/m<sup>3</sup> für PM10 und 9,5 µg/m<sup>3</sup> für PM2,5. Der Mittelwert für Stickstoffdioxid beträgt 18,9 µg/m<sup>3</sup>.

**Erläuterungen und methodische Hinweise**

Abb. NL9: Der Indikator zeigt den Jahresmittelwert der Stickstoffdioxid- und der Feinstaub-Immissionen im Vergleich zu den gesetzlich festgelegten Grenzwerten gemäss Luftreinhalte-Verordnung. Die Jahresmittelwerte der einzelnen Kategorien basieren auf den Messwerten verschiedener Stationen im Kanton Basel-Stadt: St. Johannis-Platz (PM10, PM2,5 seit 2019, NO<sub>2</sub>), Spalenring (NO<sub>2</sub>), Dreirosenbrücke Süd (NO<sub>2</sub>).

Stickoxide (NO<sub>x</sub>) entstehen beim Verbrennen von Brenn- und Treibstoffen, insbesondere bei hohen Verbrennungstemperaturen. Hauptquelle ist der Strassenverkehr. Sie sind wichtige Vorläufersubstanzen für die Bildung von sauren Niederschlägen, sekundärem Feinstaub und – zusammen mit flüchtigen organischen Verbindungen – von Ozon/Sommersmog. Stickstoffdioxid (NO<sub>2</sub>) und andere Reizgase begünstigen Erkrankungen der Atemwege.

Unter Feinstaub (PM10, PM2,5) versteht man Partikel, die kleiner sind als 10 respektive 2,5 Mikrometer. Dieser Staub ist ein physikalisch-chemisch komplexes Gemisch. Er entsteht bei industriellen und gewerblichen Produktionsprozessen, Verbrennungsprozessen, mechanischen Prozessen (Abrieb, Aufwirbelung) sowie durch sekundäre Bildung (aus SO<sub>2</sub>, NO<sub>x</sub>, NH<sub>3</sub>, VOC). Feinstaub ist in seiner Zusammensetzung sehr vielfältig und kann Russ, Schwermetalle, Sulfat, Nitrat, Ammonium, organischen Kohlenstoff, polyzyklische aromatische Kohlenwasserstoffe oder Dioxine/Furane enthalten. Der gesetzlich festgelegte Grenzwert gemäss Luftreinhalte-Verordnung beträgt für den Jahresmittelwert von PM10 20 µg/m<sup>3</sup> und von PM2,5 10 µg/m<sup>3</sup>.

Abb. NL10: Anzahl Stunden-Mittelwerte pro Jahr, welche über dem in der Luftreinhalte-Verordnung (LRV) gesetzlich festgelegten Grenzwert von 120 µg/m<sup>3</sup> liegen, unterschieden nach Art der Lage der Messstationen: Ländliche Höhenlagen (Chrischona, Brunnersberg, Chaumont (NABEL)), Agglomeration (Binningen (NABEL), Dornach (SO)), Stadt Basel (Basel St.Johannis-Platz).

Ozon ist ein sekundärer Luftschadstoff, es wird bei intensiver Sonneneinstrahlung aus den Vorläuferschadstoffen Stickstoffoxiden und flüchtigen organischen Verbindungen in Kombination mit Sauerstoff gebildet. In städtischen Gebieten ist die Ozonkonzentration in der Regel tiefer als in ländlichen, da Stickstoffmonoxid aus Autoabgasen mit Ozon reagiert und dieses so abgebaut wird.

Grenzwertüberschreitungen Ozon, Anzahl Überschreitungen des Stunden-Grenzwertes pro Jahr, Region Basel

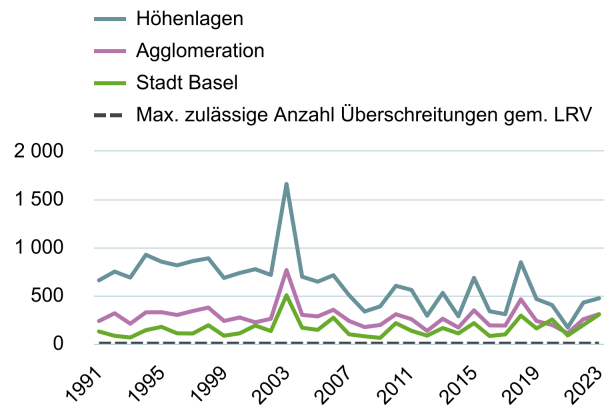


Abb. NL10; Quelle: Lufthygieneamt beider Basel.

Im Jahr 2023 lagen in der Stadt Basel 304 Stunden-Mittelwerte über dem Grenzwert für Ozon. Laut Luftreinhalte-Verordnung dürfte der Grenzwert höchstens einmal pro Jahr überschritten werden.



Wasserqualität: AOX-Konzentration in Milligramm pro Liter gereinigtem Abwasser in der ARA Basel

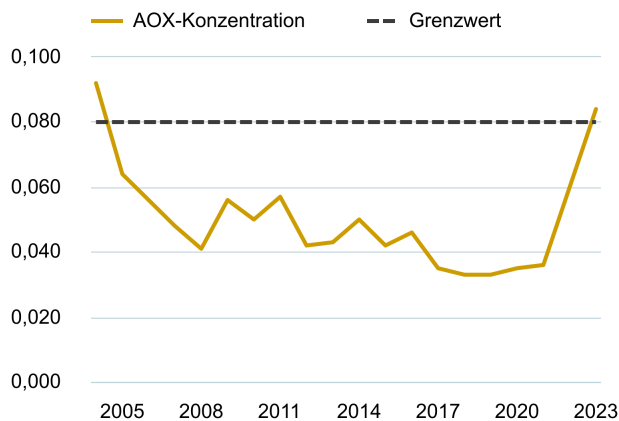


Abb. NL11; Quelle: Amt für Umwelt und Energie Basel-Stadt.

Die mittlere AOX-Konzentration betrug im Jahr 2023 0,084 mg pro Liter gereinigtem Abwasser. Sie lag damit leicht über dem Grenzwert von 0,080 mg/l. Der Anstieg ist wahrscheinlich darauf zurückzuführen, dass seit 2023 der Ablauf der ARA Chemie an den Zulauf der ARA Basel angeschlossen ist, wodurch mehr industrielle Abwässer mit höheren AOX-Werten in die ARA Basel gelangen.

#### Erläuterungen und methodische Hinweise

Abb. NL11: AOX sind an Aktivkohle adsorbierbare organische Halogenverbindungen. Diese Fluor-, Chlor- und Bromverbindungen (wobei Chlorkohlenwasserstoffe in der Regel am häufigsten vorkommen) können als Verluste oder Nebenprodukte aus industriellen und gewerblichen Produktionen ins Wasser gelangen. Auch chlorhaltige Reinigungsmittel aus Haushalten tragen zur Belastung der Abwässer bei. Die AOX-Konzentration wird im gereinigten Abwasser in den Abläufen der Abwasserreinigungsanlagen (ARA) gemessen. Der Indikator zeigt den Jahresmittelwert in Milligramm AOX pro Liter.

Im Auslauf der ARA wird mehrmals pro Jahr die AOX-Konzentration in Form von Tagessammelmustern gemessen. Der Mittelwert aller Messungen eines Jahres entspricht dem Jahreswert. In der Gewässerschutzverordnung ist für die Einleitung von kommunalem Abwasser in Gewässer ein AOX-Grenzwert von 0,08 mg/l definiert. Seit 2023 ist der Ablauf der ARA Chemie an den Zulauf der ARA Basel angeschlossen.

Das Abwasser aus Basel-Stadt wird in der ARA Basel gereinigt. Deren Einzugsgebiet umfasst auch die Gemeinden Allschwil, Binningen, Birsfelden, Bottmingen, Münchenstein (Ortsteil Brüglingen), Oberwil, Schönenbuch, Inzlingen (D), Weil-Otterbach (D, Ortsteil 14 Linden) und Neuwiller (F).

## Klimawandel

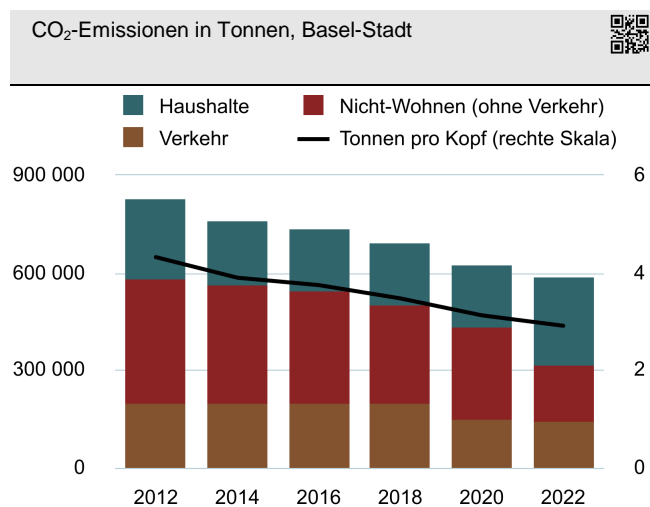


Abb. NL12; Quelle: Statistisches Amt Basel-Stadt, Energiestatistik.

Die aus dem Bruttoenergieverbrauch abgeleiteten CO<sub>2</sub>-Emissionen nahmen zwischen 2012 und 2022 von 833 367 Tonnen auf 593 390 Tonnen ab. Das entspricht einer Reduktion um 29% bzw. einem Rückgang von 4,3 Tonnen auf 2,9 Tonnen CO<sub>2</sub> pro Kopf.

### Erläuterungen und methodische Hinweise

Abb. NL12: Die CO<sub>2</sub>-Emissionen berechnen sich aus dem Bruttoenergieverbrauch der verschiedenen Energieträger multipliziert mit dem jeweiligen Emissionskoeffizienten von CO<sub>2</sub>. Erneuerbare Brennstoffe wie Holz oder Biogas gelten als CO<sub>2</sub>-neutral und sind nicht in den Emissionen eingeschlossen. Der in der Kehrichtverwertungsanlage (KVA) verbrannte Hauskehricht wird zu 50% als erneuerbar gezählt und ist somit nur zur Hälfte in die CO<sub>2</sub>-Emissionen eingerechnet. Der Pro-Kopf-Verbrauch basiert auf der mittleren Wohnbevölkerung eines Jahres. Bis 2020 wurde der Anteil der Kategorie Nicht-Wohnen tendenziell überschätzt und jener der Kategorie Haushalte unterschätzt. Für 2022 erfolgte eine methodische Korrektur.

Abb. NL13: Direkte Emissionen (sog. Scope 1) sind CO<sub>2</sub>-Emissionen auf dem Kantonsgebiet (Territorialprinzip), die durch das Verbrennen von fossilen Energieträgern wie Heizöl, Erdgas, Benzin und Diesel sowie bei der thermischen Verwertung von Abfällen (Kehricht und Industrieabfälle) entstehen. Weitere direkte Treibhausgasemissionen (in t CO<sub>2</sub>eq) umfassen insbesondere F-Gas-Emissionen in der Industrie, Methanemissionen aus dem Erdgasverteilnetz und Lachgasemissionen aus der Abwasserreinigung.

Insgesamt sinken die Treibhausgasemissionen im Netto-Null-Absenpfad um 87% im Vergleich zu 2020 und umfassen im Jahr 2037 noch 88 000 Tonnen CO<sub>2</sub>eq. Diese restlichen, schwer vermeidbaren Emissionen umfassen Emissionen aus der Mobilität, der Entsorgung und nicht-energiebedingte Emissionen. Für den Netto-Null Absenpfad wird davon ausgegangen, dass 2037 eine Carbon Capture and Storage (CCS) Anlage zur Abscheidung von CO<sub>2</sub> an der Kehrichtverbrennungsanlage in Betrieb gehen wird, sofern dies technisch und wirtschaftlich machbar ist.

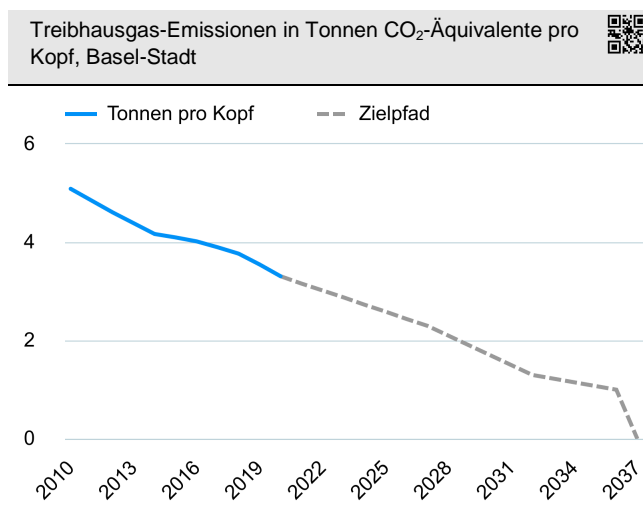


Abb. NL13; Quelle: Statistisches Amt Basel-Stadt, Energiestatistik; Klimaschutzstrategie Kanton Basel-Stadt.

Die direkten Treibhausgas-Emissionen auf dem Kantonsgebiet lagen 2020 bei 3,3 Tonnen CO<sub>2</sub>eq (CO<sub>2</sub>-Äquivalente) pro Kopf. Das Reduktionsziel (Netto-Null bis 2037) und der Zielpfad sind in der Klimaschutzstrategie Basel-Stadt festgelegt.

Wissen um CO<sub>2</sub>-Fussabdruck – «Kennen Sie Ihren CO<sub>2</sub>-Fussabdruck?», Basel-Stadt, 2023

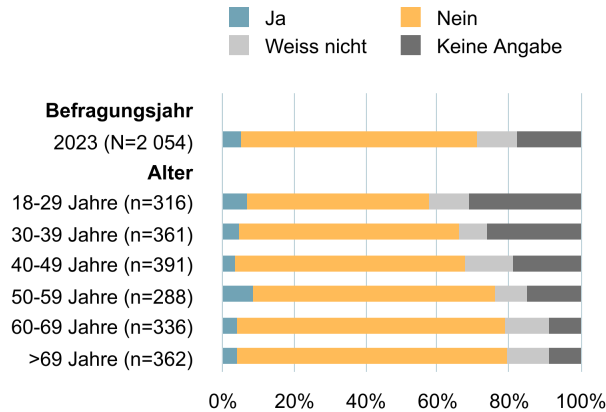


Abb. NL14; Quelle: Statistisches Amt Basel-Stadt, kantonale Bevölkerungsbefragung.

5,6% der Bevölkerung kennen ihren CO<sub>2</sub>-Fussabdruck. Bei den 50-59 Jährigen beträgt der Ja-Anteil 8,9%.

**Erläuterungen und methodische Hinweise**

Abb. NL14: Befragt werden volljährige Personen mit Schweizer Bürgerrecht sowie Ausländerinnen und Ausländer mit Ausweis B oder C, die seit mindestens einem Jahr in Basel-Stadt wohnhaft sind.

Abb. NL15: Anzahl Tage im Jahr, an denen die Lufttemperatur mindestens 30 °C erreicht hat. Die Temperaturmessungen erfolgen an der meteorologischen Station Basel-Binningen in 2 m über Grund (317 m ü. M.; 47°33' N/7°35' E).

Hitzetage, Anzahl Tage, Meteorologische Station Basel-Binningen

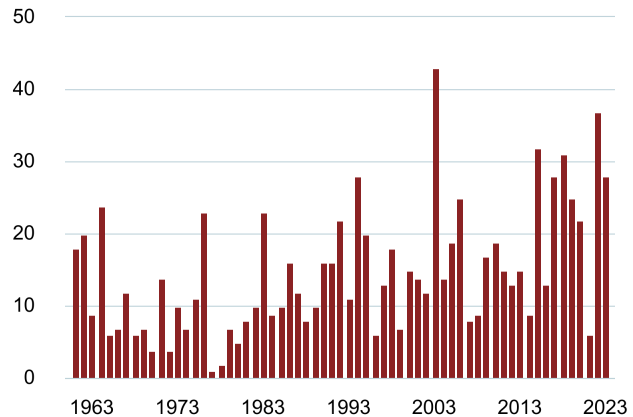


Abb. NL15; Quelle: Meteorologischer Verein der Region Basel.

Im Jahr 2023 wurden 28 Hitzetage verzeichnet. Das Maximum innerhalb des abgebildeten Zeitraumes wurde mit 43 Hitzetagen im Jahr 2003 registriert.

Tropennächte, Anzahl Nächte, Basel-Stadt

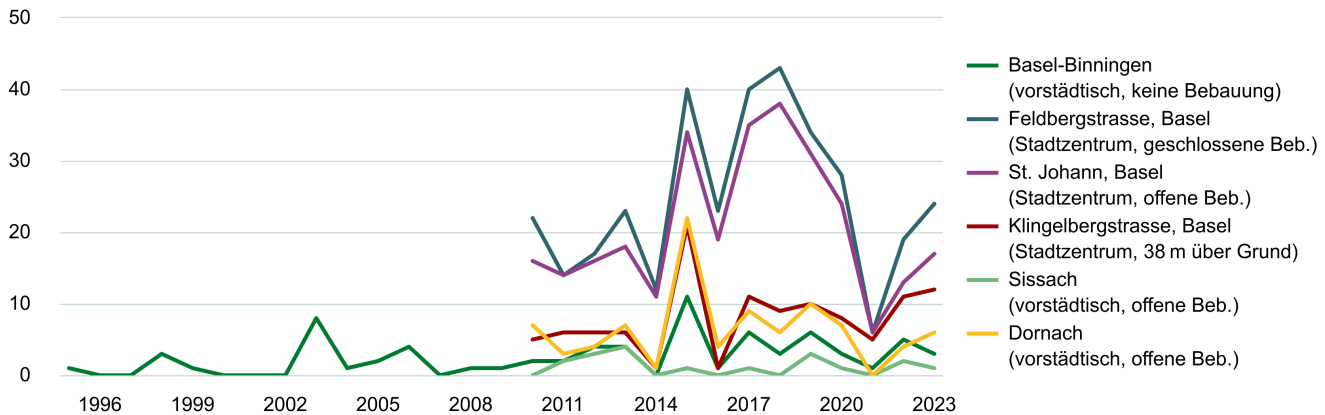


Abb. NL16; Quelle: Universität Basel; Lufthygieneamt beider Basel; Meteorologischer Verein der Region Basel; MeteoSchweiz.

Im Jahr 2023 wurden an der Messstation Feldbergstrasse im Stadtzentrum von Basel 24 Tropennächte registriert, während an der vorstädtischen Station Basel-Binningen nur 3 Tropennächte verzeichnet wurden.

**Erläuterungen und methodische Hinweise**

Abb. NL16: Tropennächte sind Nächte, in denen die Temperatur nicht unter 20 °C sinkt. Die Temperaturmessungen erfolgen an verschiedenen Messstationen in der Region Basel. Gewisse Abweichungen zu den validierten MeteoSchweiz-Daten aufgrund unterschiedlicher Methodik sind möglich. Infolge der unterschiedlichen Lagen der Messstationen ist auch die Anzahl Tropennächte verschieden stark ausgeprägt. Im innerstädtischen Umfeld mit schlechter Durchlüftung und dichter Bebauung ist die thermische Belastung nachts besonders hoch, wohingegen in vorstädtischer Lage (offene Bebauung) oder bei viel Vegetation (Kühlung durch Verdunstung) die nächtliche Abkühlung besser erfolgen kann.

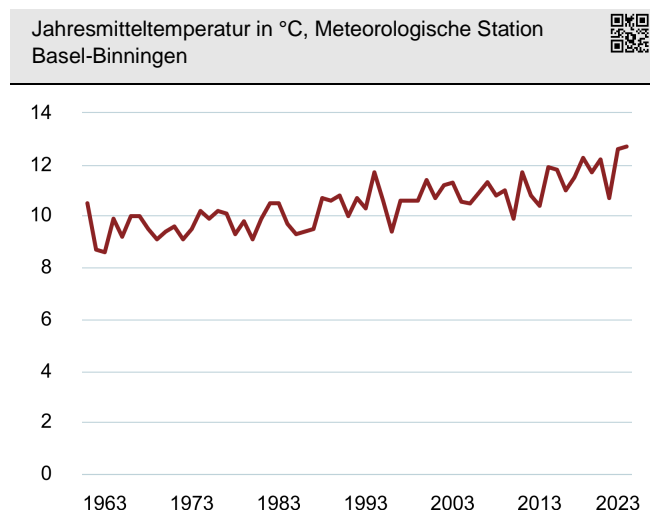


Abb. NL17; Quelle: Meteorologischer Verein der Region Basel.  
 Der Mittelwert der Lufttemperatur am Standort Basel-Binningen betrug im Jahr 2023 12,7 °C. Das entspricht dem bislang höchsten Wert seit Messbeginn im Jahr 1755.

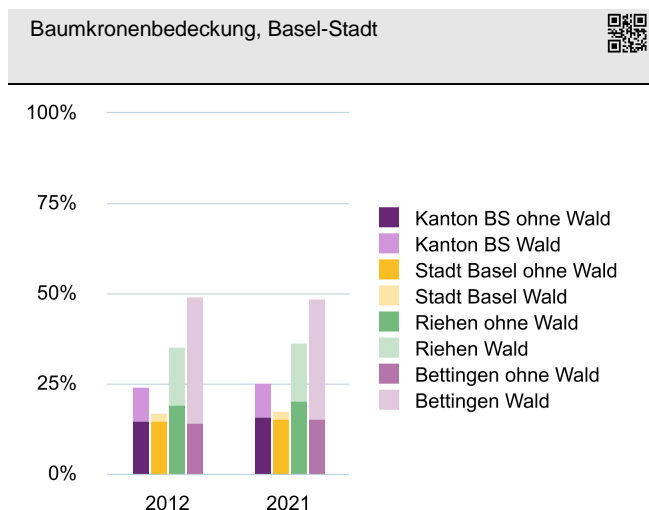


Abb. NL18; Quelle: Stadtgärtnerei Basel-Stadt.  
 Im Jahr 2021 betrug die Kronenbedeckung (durch Bäume beschattete Fläche) 25,4% der gesamten Kantonsfläche und 18% der Stadt Basel. Schliesst man die reinen Waldflächen von der Betrachtung aus, so reduzieren sich die Anteile auf 16% respektive 15,7%.

**Erläuterungen und methodische Hinweise**

Abb. NL17: Die Jahresmitteltemperatur entspricht dem Mittelwert der über ein Jahr hinweg gemessenen Lufttemperatur. Die Temperaturmessungen erfolgen an der Meteorologischen Station Basel-Binningen in 2 m über Grund (317 m ü. M.; 47°33' N/7°35' E).

Abb. NL18: Durch flugzeuggestützte Laserabtastung der Oberfläche (LiDAR - Light Detecting And Ranging) werden Daten zur Kronenbedeckung abgeleitet. In Zukunft werden alle 3 Jahre neue Befliegungen stattfinden, um die Entwicklung der Kronenbedeckung noch besser verfolgen zu können.

Berücksichtigt werden bei der Auswertung nur Kronen mit einer Höhe über 3 m. Die LiDAR-Methodologie wurde in den letzten Jahren verbessert. Änderungen unter 1% (zwischen 2012 und 2021) sollten nicht als reale Veränderungen betrachtet und mit Vorsicht interpretiert werden. Es gibt eine gewisse Variabilität bei Flugmethode, Flugzeitpunkt und Klassifizierungsmethode; diese befindet sich im Prozentbereich.

## Funktionsfähigkeit der Ökosysteme

Brutvogelindex, Stadt Basel

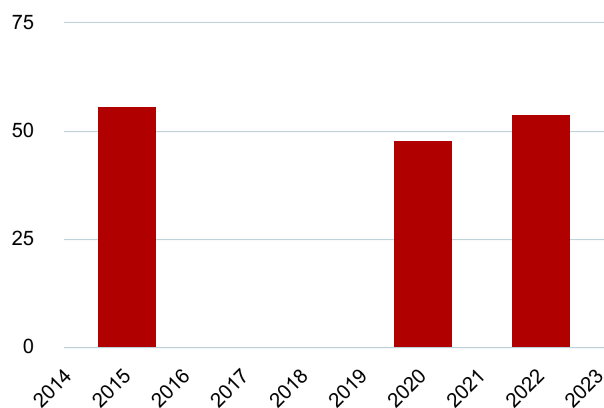


Abb. NL19; Quelle: Bundesamt für Statistik (BFS).

Der Brutvogelindex für die Stadt Basel stieg von 48 im Jahr 2020 auf 54 zwei Jahre später.

### Erläuterungen und methodische Hinweise

Abb. NL19: Der Brutvogelindex entspricht dem Verhältnis zwischen der Anzahl der tatsächlich gemessenen Arten und einer vordefinierten Bezugsgrösse.

Der Index wird nur im urbanen Raum erhoben. Grössere, zusammenhängende Wälder und Landwirtschaftszonen eines Gemeindegebietes werden ausgeklammert (Definition gemäss Cercle Indicateurs).

Der Cercle Indicateurs ist ein nationales Netzwerk, das sich mit der Messung der nachhaltigen Entwicklung in den Kantonen und Städten befasst. Es handelt sich um eine gemeinsame Tätigkeit des Bundes und der teilnehmenden Kantone und Städte.

## 5 Gesellschaftlicher Zusammenhalt

### Thematische Einordnung durch die Kantons- und Stadtentwicklung

Die Qualität des gesellschaftlichen Miteinanders zeigt sich durch die Fähigkeit der Gesellschaft, als Gemeinschaft sozialen Frieden und die Entfaltung des Potenzials aller Gesellschaftsmitglieder sicherzustellen. Der gesellschaftliche Zusammenhalt bildet die Basis für einen demokratischen, freiheitlichen Rechtsstaat.

Die Menschen im Kanton Basel-Stadt leben unterschiedliche Lebensstile und vertreten unterschiedliche Ansichten unter anderem aufgrund von kultureller Prägung, Alter, Geschlecht, Herkunft, Sprache, sexueller Orientierung, Geschlechtsidentität, Bildung, Religionszugehörigkeit, Weltanschauung, körperlicher und seelischer Verfassung und Erfahrungsschatz. Eine grosse Diversität in der Gesellschaft erfordert für ein friedliches Zusammenleben gegenseitigen Respekt (Wertschätzung von gesellschaftlicher und kultureller Vielfalt). Die soziale Verbundenheit ist ein weiterer wichtiger Aspekt für das Zusammenleben (soziale Integration). Wie friedlich das Zusammenleben empfunden wird (Sicherheitsempfinden), ist geprägt vom Vertrauen in die Mitmenschen. Für das friedliche Zusammenleben und die Stabilität des gesellschaftlichen Zusammenhalts ist die Verteilung von Einkommen und Vermögen entscheidend. Chancengleichheit heisst, dass alle entsprechend ihrer Fähigkeiten und Neigungen ihre eigene Lebensweise wählen können. Integration von Migrantinnen und Migranten, Gleichstellung der Geschlechter, Gleichstellung von Menschen mit einer Behinderung und soziale Mobilität sind Merkmale einer inklusiven Gesellschaft (Gleichstellung und Inklusion). Einen wichtigen Beitrag dazu leistet auch die Chancengerechtigkeit in der Bildung. In einer Gesellschaft mit einem guten Zusammenhalt fühlen sich die Menschen mit ihrem Lebensumfeld verbunden, pflegen gute soziale Beziehungen, engagieren sich freiwillig (freiwilliges Engagement) und beteiligen sich an politischen Prozessen (politische Teilhabe).

Dimension	Thema	Indikator	
Friedliches Zusammenleben	Wertschätzung von gesellschaftlicher und kultureller Vielfalt	GZ1	Beurteilung von gesellschaftlicher Vielfalt
Friedliches Zusammenleben	Soziale Integration	GZ2	Einsamkeitsgefühl
Friedliches Zusammenleben	Sicherheitsempfinden	GZ3	Sicherheitsgefühl nachts im Quartier
Friedliches Zusammenleben	Sicherheitsempfinden	GZ4	Sicherheitsgefühl im Alltag
Friedliches Zusammenleben	Verteilung von Einkommen und Vermögen	GZ5	Gini-Koeffizienten von Reineinkommen und Reinvermögen
Friedliches Zusammenleben	Verteilung von Einkommen und Vermögen	GZ6	Mittelwert und Median des Reinvermögens
Chancengleichheit	Gleichstellung und Inklusion	GZ7	Lohnunterschied zwischen Frauen und Männern
Chancengleichheit	Gleichstellung und Inklusion	GZ8	Arbeitnehmende in Leitungsfunktionen
Chancengleichheit	Gleichstellung und Inklusion	GZ9	Geschlechterverhältnis im Grosse Rat
Gesellschaftliche Teilhabe	Freiwilliges Engagement	GZ10	Freiwillige Tätigkeit
Gesellschaftliche Teilhabe	Politische Teilhabe	GZ11	Wahlbeteiligung an National- und Grossratswahlen
Gesellschaftliche Teilhabe	Politische Teilhabe	GZ12	Anteil der nicht stimm- und wahlberechtigten Bevölkerung

## Friedliches Zusammenleben

Beurteilung von gesellschaftlicher Vielfalt – «Wie stehen Sie zu folgender Aussage: Die kulturelle Vielfalt im Kanton Basel-Stadt erlebe ich als grosse Bereicherung.», Basel-Stadt

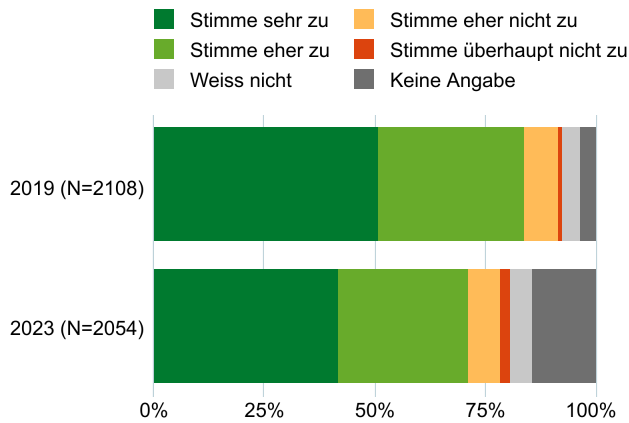


Abb. GZ1; Quelle: Statistisches Amt Basel-Stadt, kantonale Bevölkerungsbefragung.

42,3% bzw. 29,3% stimmen 2023 dieser Aussage sehr oder eher zu. Insgesamt 9,4% der Bevölkerung stimmen der Aussage eher oder überhaupt nicht zu.

### Erläuterungen und methodische Hinweise

Abb. GZ1: Befragt werden volljährige Personen mit Schweizer Bürgerrecht sowie Ausländerinnen und Ausländer mit Ausweis B oder C, die seit mindestens einem Jahr in Basel-Stadt wohnhaft sind. Methodenwechsel mit Einfluss auf die Vergleichbarkeit der Ergebnisse: Ab 2023 Gewichtung nach Geschlecht, Staatsangehörigkeit und Altersgruppen (2019 wurde nachgewichtet, die Werte weichen daher von früher publizierten ab).

Einsamkeitsgefühl – «Wie häufig kam es in den letzten 12 Monaten vor, dass Sie sich einsam gefühlt haben?», Basel-Stadt, 2023

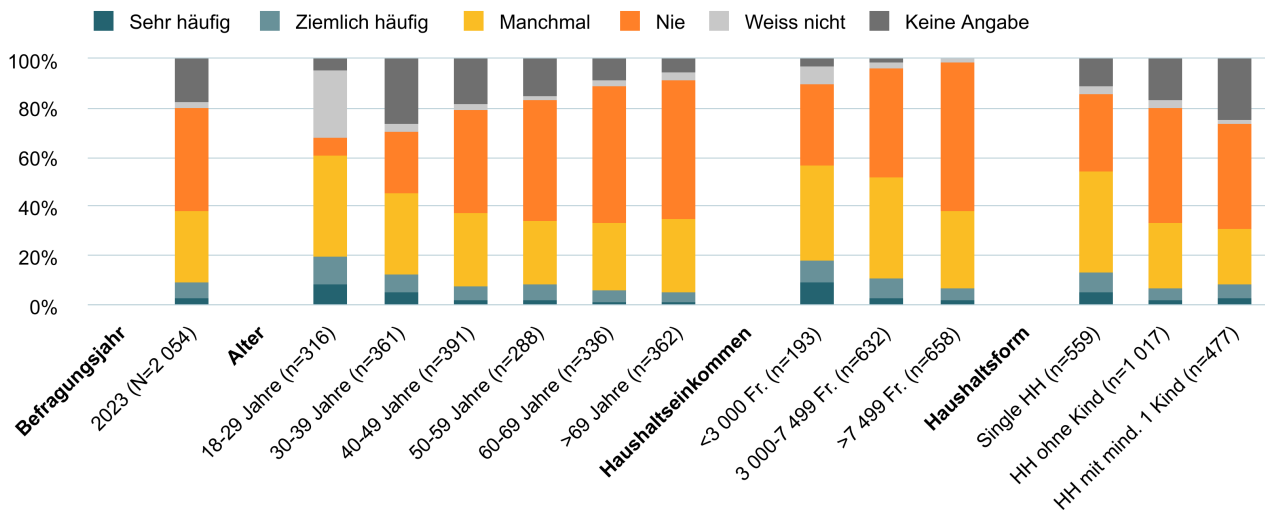


Abb. GZ2; Quelle: Statistisches Amt Basel-Stadt, kantonale Bevölkerungsbefragung.

9,3% der Bevölkerung haben sich in den letzten 12 Monaten sehr häufig oder ziemlich häufig einsam gefühlt. Bei Befragten mit einem tieferen Einkommen und Einpersonenhaushalten kam es öfter vor als im Durchschnitt.

### Erläuterungen und methodische Hinweise

Abb. GZ2: Befragt werden volljährige Personen mit Schweizer Bürgerrecht sowie Ausländerinnen und Ausländer mit Ausweis B oder C, die seit mindestens einem Jahr in Basel-Stadt wohnhaft sind.

Sicherheitsgefühl nachts im Quartier – «Wenn Sie in der Nacht alleine draussen sind in Ihrem Quartier oder Ihrem Dorf, wie sicher fühlen Sie sich dann?», Basel-Stadt, 2023

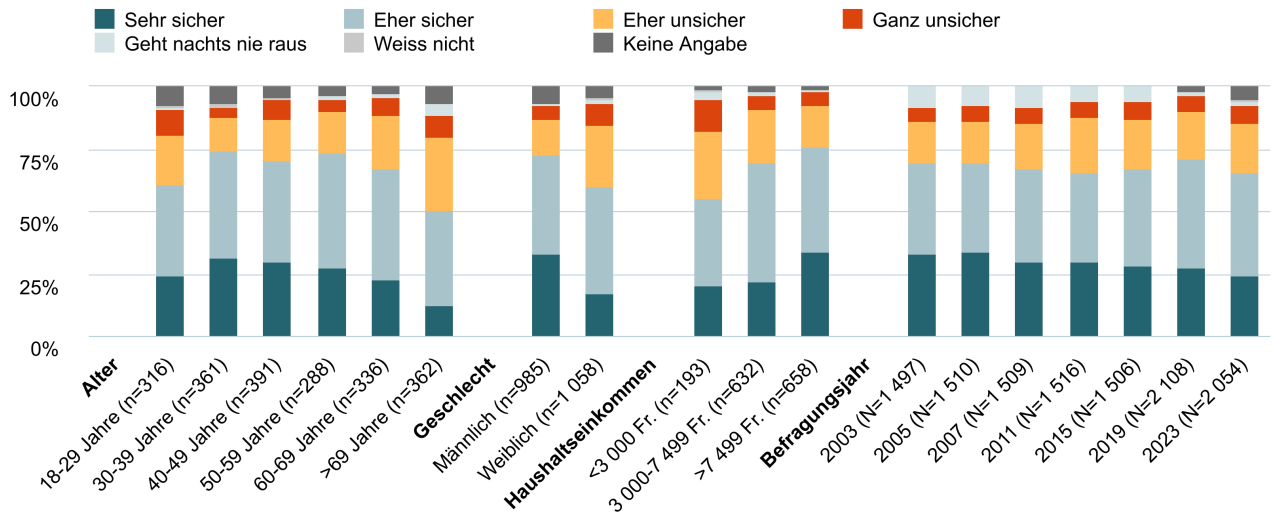


Abb. GZ3; Quelle: Statistisches Amt Basel-Stadt, kantonale Bevölkerungsbefragung.

25,0% der Bevölkerung fühlen sich nachts draussen sehr und 41,3% eher sicher. 19,7% geben an, sich eher unsicher zu fühlen. 7,2% fühlen sich ganz unsicher. Das Sicherheitsgefühl nimmt mit zunehmendem Alter ab. Frauen fühlen sich weniger sicher als Männer. Personen mit hohem Einkommen fühlen sich sicherer als jene mit tieferem Einkommen.

**Erläuterungen und methodische Hinweise**

Abb. GZ3: Befragt werden volljährige Personen mit Schweizer Bürgerrecht sowie Ausländerinnen und Ausländer mit Ausweis B oder C, die seit mindestens einem Jahr in Basel-Stadt wohnhaft sind. Methodenwechsel mit Einfluss auf die Vergleichbarkeit der Ergebnisse: Ab 2019 in schriftlicher Form (Papier- bzw. Onlinefragebogen), zuvor telefonisch; Ab 2023 Gewichtung nach Geschlecht, Staatsangehörigkeit und Altersgruppen (2011, 2015 und 2019 wurden nachgewichtet, die Werte weichen daher von früher publizierten ab).

Sicherheitsgefühl im Alltag – «Wie sicher fühlen Sie sich ganz allgemein im Alltag?», Basel-Stadt

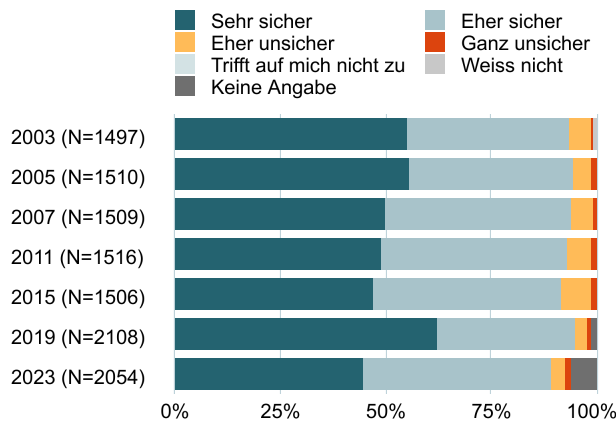


Abb. GZ4; Quelle: Statistisches Amt Basel-Stadt, kantonale Bevölkerungsbefragung.

2023 fühlten sich 45,2% der Bevölkerung im Alltag sehr sicher und 44,3% eher sicher. Im Vergleich zu den früheren Befragungen fühlten sich zwar weniger Personen sehr sicher, aber das alltägliche Sicherheitsempfinden insgesamt blieb in etwa auf gleichem Niveau.

**Erläuterungen und methodische Hinweise**

Abb. GZ4: Befragt werden volljährige Personen mit Schweizer Bürgerrecht sowie Ausländerinnen und Ausländer mit Ausweis B oder C, die seit mindestens einem Jahr in Basel-Stadt wohnhaft sind. Methodenwechsel mit Einfluss auf die Vergleichbarkeit der Ergebnisse: Ab 2019 in schriftlicher Form (Papier- bzw. Onlinefragebogen), zuvor telefonisch; Ab 2023 Gewichtung nach Geschlecht, Staatsangehörigkeit und Altersgruppen (2011, 2015 und 2019 wurden nachgewichtet, die Werte weichen daher von früher publizierten ab).

Abb. GZ5: Der Gini-Koeffizient ist ein Mass für die Gleichmässigkeit einer Verteilung (hier des Reineinkommens und des Reinvermögens). Er kann Werte zwischen 0 (alle besitzen gleich viel) und 1 (einer besitzt alles) annehmen.

Gini-Koeffizienten von Reineinkommen und Reinvermögen, Basel-Stadt

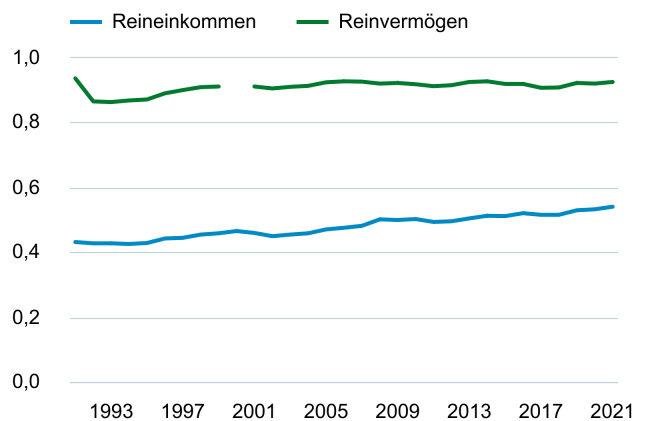


Abb. GZ5; Quelle: Steuerstatistik Basel-Stadt.

Der Gini-Koeffizient des Reineinkommens nimmt im Zeitverlauf insgesamt leicht zu, jener des Reinvermögens zeigt sich auf höherem Niveau etwas konstanter. Für das Reinvermögen liegt für das Jahr 2000 aufgrund von Gesetzesänderungen kein Wert vor.



## Mittelwert und Median des Reinvermögens in Franken, Basel-Stadt

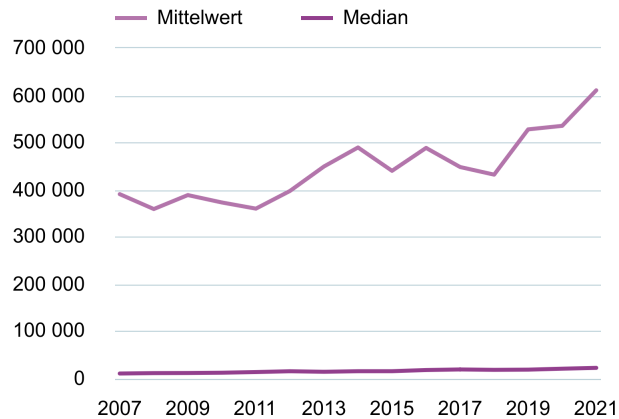


Abb. GZ6; Quelle: Steuerstatistik Basel-Stadt.

Der Median des Reinvermögens ist im Zeitverlauf überwiegend gestiegen, seit 2007 von rund 11 400 auf 23 400 Franken im Jahr 2021. Die Werte des Medians liegen im Vergleich zum Mittelwert des Reinvermögens auf einem deutlich niedrigeren Niveau. Der Mittelwert des Reinvermögens pro Veranlagung hat in den letzten Jahren deutlich zugenommen.

#### Erläuterungen und methodische Hinweise

Abb. GZ6: Grundlage der Auswertungen sind die Veranlagungen von ganzjährig in Basel-Stadt steuerpflichtigen Personen; ohne Auswärtige, ohne Wochenaufenthalter.

## Chancengleichheit

Lohnunterschied zwischen Frauen und Männern im privaten Sektor in der Nordwestschweiz

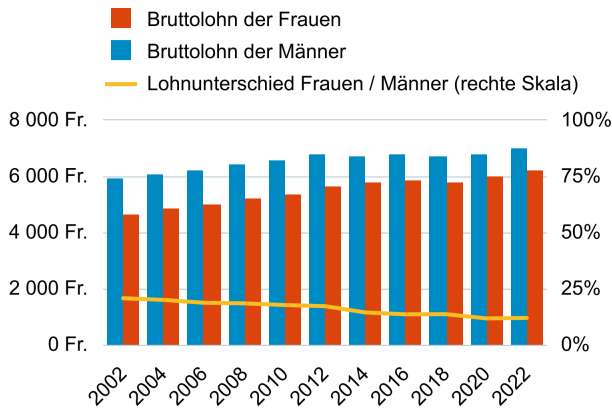


Abb. GZ7; Quelle: Bundesamt für Statistik (BFS), Lohnstrukturerhebung (LSE).

Im Jahr 2022 erreicht der Medianlohn der Frauen in der Privatwirtschaft in der Nordwestschweiz 6 251 Franken, während der Medianlohn der Männer bei 7 100 Franken liegt. Der Lohnunterschied hat sich gegenüber 2020 kaum verändert und liegt 2022 bei 12,0%. Im Jahr 2002 lag er bei 20,7%.

### Erläuterungen und methodische Hinweise

Abb. GZ7: Grundlage ist der Median des monatlichen Bruttolohns, standardisiert (Vollzeitäquivalent basierend auf 4,33 Wochen à 40 Arbeitsstunden), im privaten Sektor (ohne Landwirtschaft), im Monat Oktober, einschliesslich u. a. 1/12 des 13. Monatslohns und 1/12 der jährlichen Boni.

Abb. GZ8: Die Ergebnisse beruhen auf der Hochrechnung einer Stichprobe von rund 1 500 in Basel-Stadt wohnhaften Personen und sind folglich mit einer gewissen Unsicherheit behaftet. Das Vertrauensintervall (schwarzer Fehlerbalken) kann als Bereich interpretiert werden, in welchem der wahre Wert mit einer Wahrscheinlichkeit von 95% liegt.

Arbeitnehmende in Leitungsfunktionen nach Geschlecht, Basel-Stadt

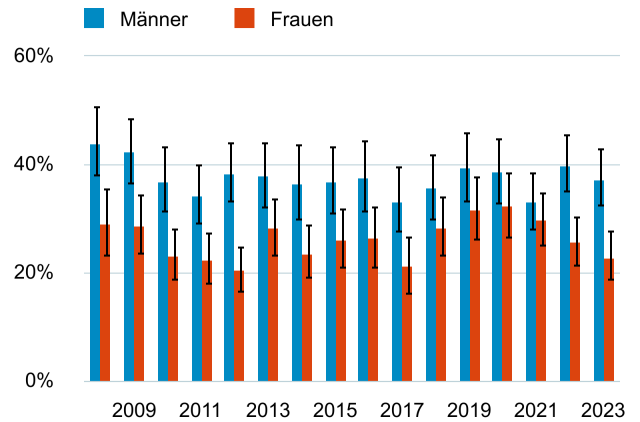


Abb. GZ8; Quelle: Bundesamt für Statistik (BFS), Schweizerische Arbeitskräfteerhebung (SAKE).

Der Anteil der Arbeitnehmenden in einer Leitungsposition betrug 2023 bei den Männern 38% (95% Vertrauensintervall: 32% - 43%) und bei den Frauen 23% (95%-Vertrauensintervall: 19% - 27%).

Geschlechterverhältnis im Grossen Rat, Basel-Stadt

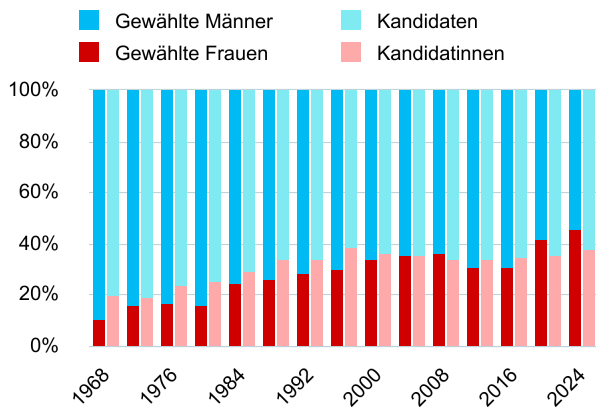


Abb. GZ9; Quelle: Staatskanzlei Basel-Stadt.

Seit Einführung des Frauenstimmrechts 1966 hat sich der Frauenanteil unter den Kandidierenden von anfangs einem Fünftel bis im Jahr 1996 verdoppelt und ging danach bis 2012 kontinuierlich zurück. Die Entwicklung der Frauenvertretung im baselstädtischen Kantonsparlament war 2012 nach einer längeren Wachstumsphase rückläufig. 2024 hat sich der Frauenanteil von 42% im Jahr 2020 auf die neue Bestmarke von 46% nochmals deutlich erhöht.

### Erläuterungen und methodische Hinweise

Abb. GZ9: Der Grosse Rat umfasst seit den Gesamterneuerungswahlen 2008 gemäss der neuen, 2005 vom Basler Stimmvolk verabschiedeten Kantonsverfassung nur noch 100 Grossratsitze. Die in der Grafik dargestellten Anteile beziehen sich auf das am Wahlsonntag erzielte Ergebnis. Der tatsächliche Frauenanteil kann sich infolge personeller Wechsel während einer Legislaturperiode mehrmals ändern.

## Gesellschaftliche Teilhabe

Freiwillige Tätigkeit – «Leisten Sie in Ihrer Freizeit Freiwilligenarbeit?», Basel-Stadt

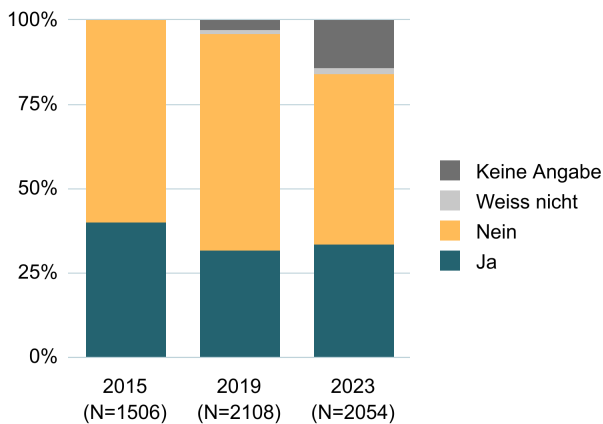


Abb. GZ10; Quelle: Statistisches Amt Basel-Stadt, kantonale Bevölkerungsbefragung.

34% der Befragten gaben 2023 an, in ihrer Freizeit freiwillig tätig zu sein. 2019 lag der Anteil bei 32,4%, 2015 waren es 40,6%.

Wahlbeteiligung an National- und Grossratswahlen, Basel-Stadt

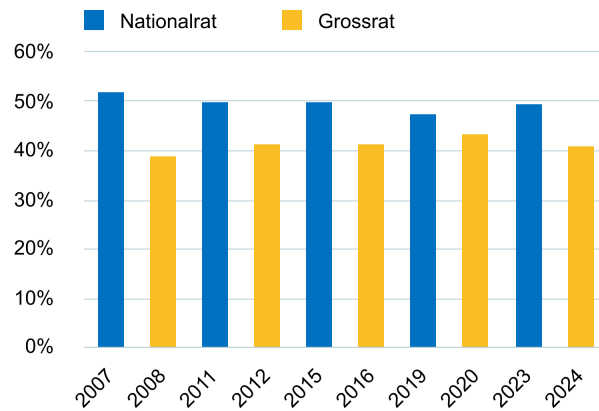


Abb. GZ11; Quelle: Staatskanzlei Basel-Stadt.

Bei nationalen Wahlen fällt die Wahlbeteiligung im Stadtkanton in der Regel mit über 50% höher aus als bei den Wahlen ins kantonale Parlament. 2023 wurde die 50%-Marke wie schon 2019 auch national knapp unterschritten.

### Erläuterungen und methodische Hinweise

Abb. GZ10: Freiwilligenarbeit ist ein unbezahlter Beitrag an Mitmenschen und/oder Umwelt und findet ausserhalb des eigenen Haushalts statt.

Befragt werden volljährige Personen mit Schweizer Bürgerrecht sowie Ausländerinnen und Ausländer mit Ausweis B oder C, die seit mindestens einem Jahr in Basel-Stadt wohnhaft sind. Methodenwechsel mit Einfluss auf die Vergleichbarkeit der Ergebnisse: Ab 2019 in schriftlicher Form (Papier- bzw. Onlinefragebogen), zuvor telefonisch; Ab 2023 Gewichtung nach Geschlecht, Staatsangehörigkeit und Altersgruppen (2011, 2015 und 2019 wurden nachgewichtet, die Werte weichen daher von früher publizierten ab).

Abb. GZ11: Parlamentswahlen auf kantonaler (Grossrat) und nationaler (Nationalrat) Ebene finden in Basel-Stadt alle vier Jahre statt, die Nationalratswahlen jeweils ein Jahr vor den Grossratswahlen. Die Wahlbeteiligung zeigt den Prozentanteil der Wahlberechtigten, der tatsächlich wählen ging.

Anteil der nicht stimm- und wahlberechtigten Bevölkerung, Basel-Stadt

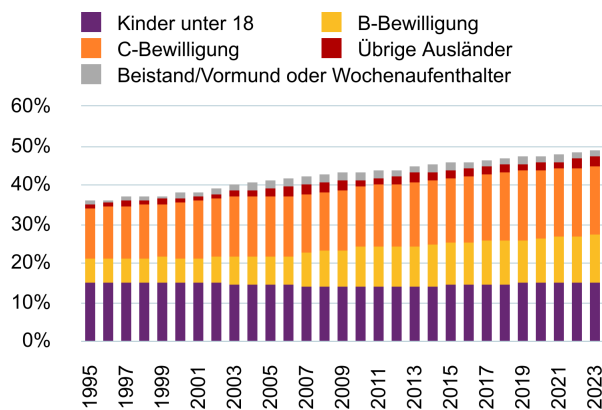


Abb. GZ12; Quelle: Statistisches Amt Basel-Stadt, Bevölkerungsstatistik; Staatskanzlei Basel-Stadt.

Der Anteil der nicht stimm- und wahlberechtigten Bevölkerung bei kantonalen Wahlen und Abstimmungen hat in den letzten Jahren kontinuierlich zugenommen und liegt 2023 bei 49,4%.

**Erläuterungen und methodische Hinweise**

Abb. GZ12: Stimm- und wahlberechtigt in kantonalen Angelegenheiten sind im Kanton Basel-Stadt wohnhafte Schweizerinnen und Schweizer, die das 18. Altersjahr vollendet haben (ohne Wochenaufenthalter und Entmündigte). Nicht stimmberechtigt sind alle Kinder unter 18 Jahren sowie ausländische Erwachsene. Der Anteil der nicht stimmberechtigten Bevölkerung wird berechnet als Anzahl der Stimmberechtigten (bei mehreren Terminen pro Jahr Mittelwert aller Termine), geteilt durch den Mittelwert der Wohnbevölkerung am Monatsende der jeweiligen Abstimmungstermine (bis 2011 jeweils die Wohnbevölkerung am Jahresende); ohne Bürgergemeinderatswahlen.

Bewilligungsarten: B: Aufenthaltsbewilligung, C: Niederlassungsbewilligung.

## 6 Wirtschaftliche Entfaltung

### Thematische Einordnung durch die Kantons- und Stadtentwicklung

Die langfristige Sicherstellung der materiellen Lebensgrundlagen ist eine wichtige Voraussetzung für das Wohlergehen der Gesellschaft, für den gesellschaftlichen Zusammenhalt und für den Erhalt der natürlichen Lebensgrundlagen. Eine funktionierende Wirtschaftsstruktur ist die materielle Grundlage für die kollektive und individuelle Lebensqualität. Dazu muss die Wirtschaftsstruktur leistungsfähig (Wirtschaftskraft), strukturell ausgewogen, produktiv und innovativ sein sowie günstige Rahmenbedingungen für die Standortattraktivität und für Innovationen schaffen, um die wirtschaftliche Wettbewerbsfähigkeit des Kantons zu fördern (Wettbewerbsfähigkeit). Für eine gute wirtschaftliche Entwicklung und den Erhalt des materiellen Wohlstandes spielt die Preisstabilität eine zentrale Rolle. Die Umweltverantwortung der Wirtschaft zeigt sich in der Entwicklung von Wirtschaftswachstum und Ressourcenverbrauch. Ein gut funktionierender Arbeitsmarkt bietet allen die Möglichkeit, ihren Lebensunterhalt selbstständig zu sichern (Erwerbstätigkeit, Einkommen). Die Vereinbarkeit von Erwerbsarbeit und Betreuungsaufgaben ist eine wichtige Voraussetzung für die Teilnahme am Wirtschaftsleben.

Dimension	Thema	Indikator	
Wirtschaftsstruktur	Wirtschaftskraft	WE1	Bruttoinlandprodukt pro Kopf
Wirtschaftsstruktur	Wettbewerbsfähigkeit	WE2	Arbeitsproduktivität
Wirtschaftsstruktur	Wettbewerbsfähigkeit	WE3	Kantonales Wettbewerbsprofil
Wirtschaftsstruktur	Wettbewerbsfähigkeit	WE4	Kantonaler Wettbewerbsindikator (KWI)
Wirtschaftsstruktur	Wettbewerbsfähigkeit	WE5	Aufwendungen für Forschung und Entwicklung
Wirtschaftsstruktur	Wettbewerbsfähigkeit	WE6	Branchenanteile an der nominalen Wertschöpfung
Wirtschaftsstruktur	Wettbewerbsfähigkeit	WE7	Anzahl Beschäftigte nach Branche
Wirtschaftsstruktur	Preisstabilität	WE8	Jahresmittel Basler Index der Konsumentenpreise
Wirtschaftsstruktur	Entwicklung von Wirtschaftswachstum und Ressourcenverbrauch	WE9	Entwicklung von Wirtschaftswachstum und Umweltverbrauch
Arbeitsmarkt	Erwerbstätigkeit	WE10	Beschäftigte
Arbeitsmarkt	Erwerbstätigkeit	WE11	Nettoerwerbstätigenquote nach Geschlecht und Herkunft
Arbeitsmarkt	Erwerbstätigkeit	WE12	Arbeitslosenquote im Jahresmittel nach Altersgruppe
Arbeitsmarkt	Einkommen	WE13	Mittelwert und Median des Reineinkommens
Arbeitsmarkt	Einkommen	WE14	Selbsteinschätzung der wirtschaftlichen Stellung
Arbeitsmarkt	Vereinbarkeit von Erwerbsarbeit und Betreuungsaufgaben	WE15	Angebotene Plätze für Tagesbetreuung und Tagesstrukturen
Arbeitsmarkt	Vereinbarkeit von Erwerbsarbeit und Betreuungsaufgaben	WE16	Anteil Teilzeiterwerbstätige nach Geschlecht
Arbeitsmarkt	Vereinbarkeit von Erwerbsarbeit und Betreuungsaufgaben	WE17	Durchschnittlicher Zeitaufwand für Haus- und Familienarbeit

## Wirtschaftsstruktur

Bruttoinlandprodukt pro Kopf in Franken pro Einwohner, Basel-Stadt im Vergleich mit ausgewählten Kantonen

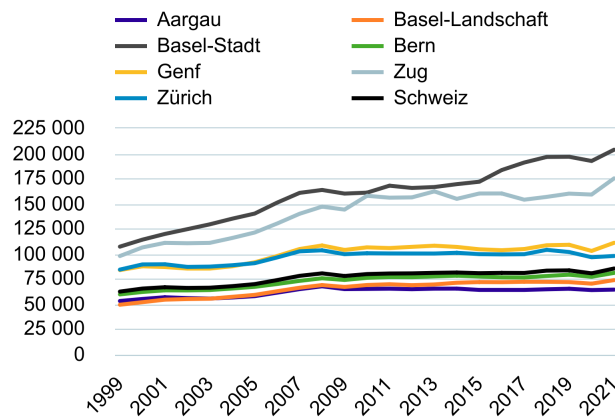


Abb. WE1; Quelle: BAK Economics.

Das Bruttoinlandprodukt pro Kopf ist in Basel-Stadt seit 1999 stark gestiegen. 2021 beträgt es fast 204 000 Franken. Hohe Werte (Niveau und Wachstum) verzeichnet auch der Kanton Zug. Die Werte der übrigen Kantone verlaufen etwas konstanter.

### Erläuterungen und methodische Hinweise

Abb. WE1: Berechnet aus verschiedenen Quellen durch BAK Economics AG. Wichtige Grundlage ist die Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung.

Abb. WE2: Die Arbeitsproduktivität ist definiert als das Verhältnis von wirtschaftlicher Tätigkeit (Output) zu eingesetzter Arbeit. Für diesen Indikator wird als Mass die Bruttowertschöpfung (BWS) pro Vollzeitäquivalent (VZÄ) verwendet. Die Beschäftigung in VZÄ resultiert aus der Umrechnung des Arbeitsvolumens sämtlicher Voll- und Teilzeitbeschäftigten in Vollzeitbeschäftigte mittels Schätzmodell (basierend auf Lohnangaben der AHV und Informationen weiterer Erhebungen).

Arbeitsproduktivität, Franken pro Vollzeitäquivalentstelle, Basel-Stadt

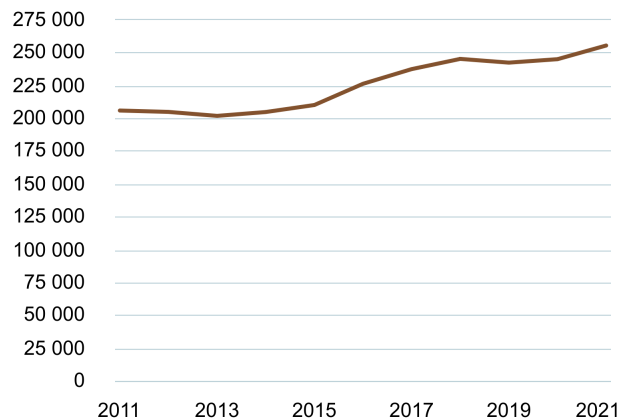


Abb. WE2; Quelle: Bundesamt für Statistik (BFS), Statistik der Unternehmensstruktur (STATENT); Bundesamt für Statistik (BFS), Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung.

Die Arbeitsproduktivität liegt 2021 bei 255 571 Franken pro Vollzeitäquivalent und damit um rund 24% höher als im Jahr 2011.

Kantonales Wettbewerbsprofil, Basel-Stadt im Vergleich zum Mediankanton, 2023

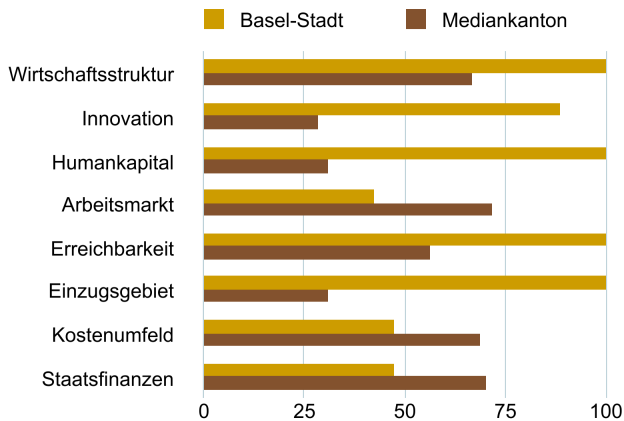


Abb. WE3; Quelle: UBS Switzerland AG.

Basel-Stadt liegt im Jahr 2023 in den Bereichen Wirtschaftsstruktur, Humankapital, Erreichbarkeit und Einzugsgebiet an der Spitze aller Kantone. Die Werte des hier dargestellten Mediankantons entsprechen dem Medianwert aller Kantone der jeweiligen Säule.

**Erläuterungen und methodische Hinweise**

Abb. WE3: Der Kantonale Wettbewerbsindikator (KWI) gibt Aufschluss über das relative längerfristige Wachstumspotenzial eines Kantons. Die Wettbewerbsfähigkeit eines Kantons beschreibt sein Potenzial für eine nachhaltige Steigerung seiner Wirtschaftsleistung. Kantone mit einer hohen relativen Wettbewerbsfähigkeit dürften längerfristig stärker wachsen als die Schweizer Gesamtwirtschaft. Hingegen ist in Kantonen mit einer tiefen relativen Wettbewerbsfähigkeit mit einem unterdurchschnittlichen Wachstum zu rechnen. Der KWI basiert auf der vergleichenden Analyse von acht Säulen mit insgesamt über 50 Variablen. Die Variablen werden gewichtet, aggregiert und normiert, sodass jeder Kanton für jede Säule eine Punktzahl zwischen 0 und 100 erhält. Zur Ermittlung des KWI wird für jeden Kanton der Durchschnitt aus den Punktzahlen der acht Säulen errechnet und so normiert, dass der höchste kantonale Durchschnittswert 100 beträgt. Der Mediankanton ist ein Referenzkanton, der aus den Medianwerten der jeweiligen Wettbewerbssäulen zusammengesetzt ist. Der Medianwert der jeweiligen Säule unterteilt die Rangliste der Kantone in eine obere und eine untere Hälfte mit je 13 Kantonen. Für die Interpretation der kantonalen Wettbewerbsprofile gilt: Je höher der Wert für einen Kanton in einer Säule ist, desto besser ist seine relative Bewertung.

Kantonaler Wettbewerbsindikator (KWI), Basel-Stadt im kantonalen Vergleich, 2023

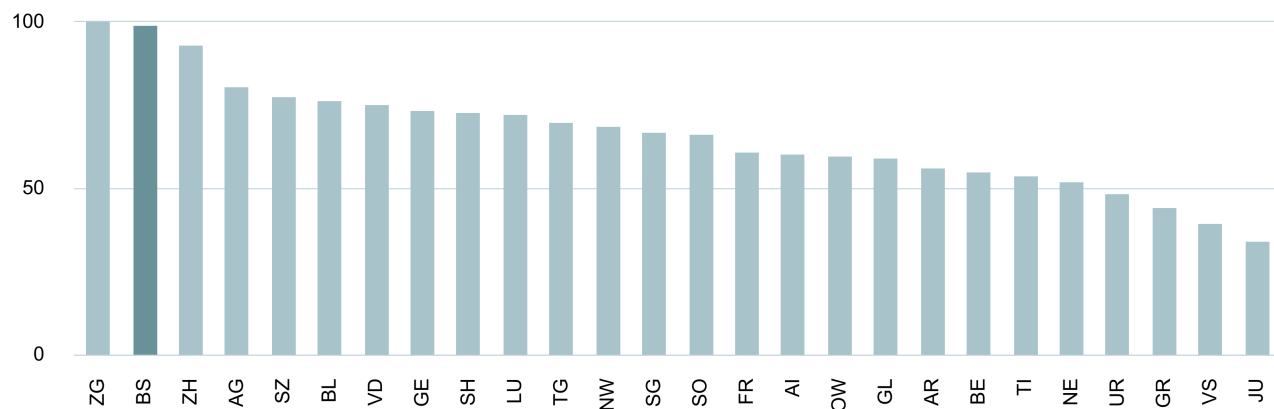


Abb. WE4; Quelle: UBS Switzerland AG.

Im Jahr 2023 liegt Basel-Stadt beim Kantonalen Wettbewerbsindikator (KWI) der UBS mit einem Wert von 99,2 auf Rang 2 aller Schweizer Kantone. Der Nachbarkanton Basel-Landschaft belegt Rang 6.

**Erläuterungen und methodische Hinweise**

Abb. WE4: Der Kantonale Wettbewerbsindikator (KWI) der UBS gibt Aufschluss über das relative längerfristige Wachstumspotenzial eines Kantons. Die Wettbewerbsfähigkeit eines Kantons beschreibt sein Potenzial für eine nachhaltige Steigerung seiner Wirtschaftsleistung. Kantone mit einer hohen relativen Wettbewerbsfähigkeit dürften längerfristig stärker wachsen als die Schweizer Gesamtwirtschaft. Hingegen ist in Kantonen mit einer tiefen relativen Wettbewerbsfähigkeit mit einem unterdurchschnittlichen Wachstum zu rechnen. Der KWI basiert auf der vergleichenden Analyse von acht thematischen Säulen mit insgesamt über 50 Variablen. Die Variablen werden gewichtet, aggregiert und normiert, sodass jeder Kanton für jede Säule eine Punktzahl zwischen 0 und 100 erhält. Zur Ermittlung des KWI wird für jeden Kanton der Durchschnitt aus den Punktzahlen der acht Säulen errechnet und so normiert, dass der höchste kantonale Durchschnittswert 100 beträgt.

Aufwendungen für Forschung und Entwicklung in der Privatwirtschaft; Anteil am BIP

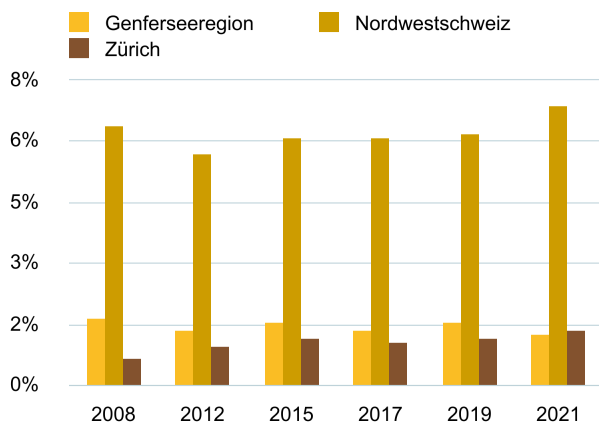


Abb. WE5; Quelle: Bundesamt für Statistik (BFS), Forschung und Entwicklung (F+E).

In der Nordwestschweiz machen die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung in der Privatwirtschaft im Jahr 2021 6,9% des Bruttoinlandprodukts aus. Dieser Anteil ist höher als in den beiden Vergleichsregionen.

**Erläuterungen und methodische Hinweise**

Abb. WE5: Die Grossregionen umfassen: Nordwestschweiz: Kantone Basel-Stadt, Basel-Landschaft und Aargau; Genferseeregion: Kantone Waadt, Wallis und Genf; Zürich entspricht dem Kanton Zürich. BIP = Bruttoinlandprodukt. Die Angaben für 2021 basieren auf provisorischen BIP-Daten. Die Werte können rückwirkend ändern, wenn Unternehmen ihre Antworten für vergangene Erhebungen berichtigen.

Branchenanteile an der nominalen Wertschöpfung, Basel-Stadt

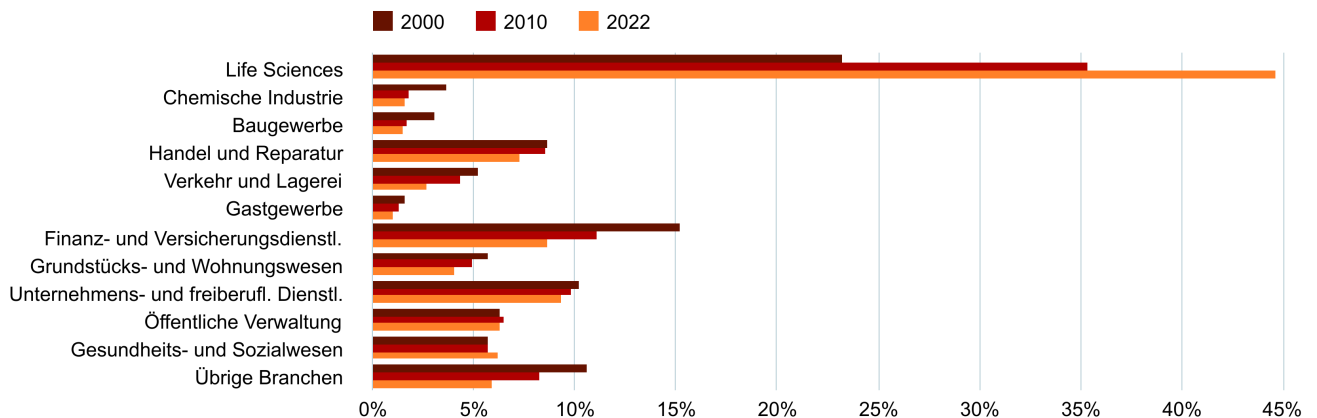


Abb. WE6; Quelle: BAK Economics.

Der Anteil der Life Sciences an der nominalen Gesamtwertschöpfung des Kantons Basel-Stadt liegt 2022 bei rund 45% (im Jahr 2000 lag er noch bei 23%). Einen deutlichen Rückgang des Wertschöpfungsanteils verzeichnete die Branche der Finanz- und Versicherungsdienstleistungen (von 15% im Jahr 2000 auf 9% im Jahr 2022).

**Erläuterungen und methodische Hinweise**

Abb. WE6: Die Anteile errechnen sich aus der jeweiligen nominalen Bruttowertschöpfung in der Branche, geteilt durch den Gesamtwert des Kantons Basel-Stadt.



Anzahl Beschäftigte nach Branche, Basel-Stadt

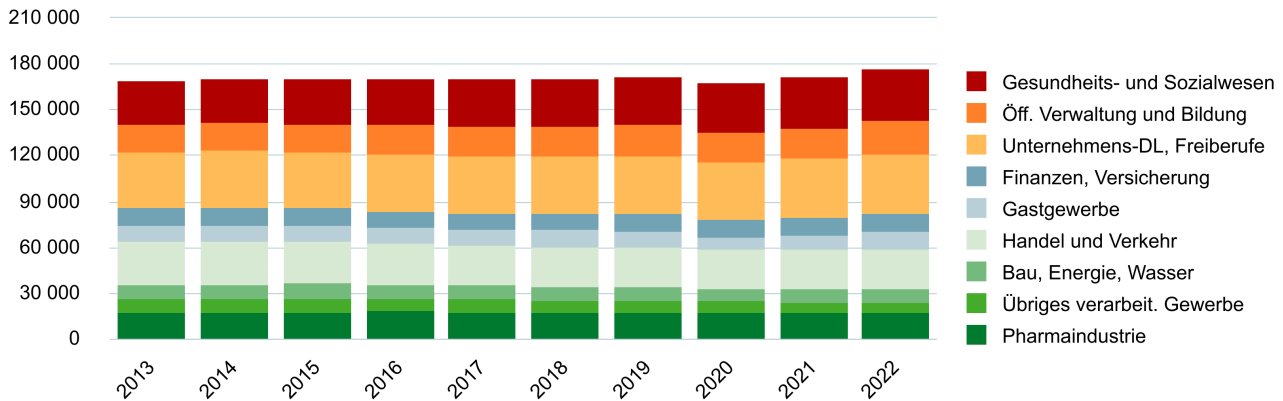


Abb. WE7; Quelle: Bundesamt für Statistik (BFS), Statistik der Unternehmensstruktur (STATENT).

Im Jahr 2022 sind in Basel-Stadt 199 737 Personen beschäftigt. Das sind 6 735 Personen mehr als im Vorjahr. Die grösste Beschäftigungszunahme verzeichnet das Gastgewerbe mit 19,8% im Vergleich zum Vorjahr, während die Branche «Übriges verarbeitendes Gewerbe» mit -2,4% als einzige Branche eine Beschäftigungsabnahme aufweist.

**Erläuterungen und methodische Hinweise**

Abb. WE7: Übrige Branchen: Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden, Information und Kommunikation, Grundstücks- und Wohnungswesen, Kunst, Unterhaltung und Erholung sowie sonstige Dienstleistungen; Unternehmens-DL, Freiberufe: Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen sowie Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen.

Jahresmittel Basler Index der Konsumentenpreise, Basis Dezember 1982 = 100

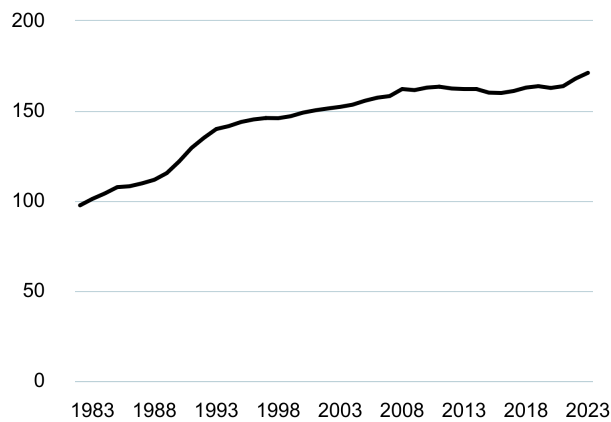


Abb. WE8; Quelle: Statistisches Amt Basel-Stadt; Bundesamt für Statistik (BFS).

Der Basler Index der Konsumentenpreise ist im Jahr 2023 weiter gestiegen, wenn auch etwas weniger stark als 2022. Das Jahresmittel liegt neu bei 171,2 Punkten.

**Erläuterungen und methodische Hinweise**

Abb. WE8: Als regionale Variante des Landesindex der Konsumentenpreise veröffentlicht das Statistische Amt des Kantons Basel-Stadt monatlich den Basler Index. Dieser misst die durchschnittliche Preisveränderung der durch die privaten Haushalte des Kantons Basel-Stadt konsumierten Waren und Dienstleistungen. Das Jahresmittel zeigt das arithmetische Mittel aller 12 Monatsindizes des entsprechenden Jahres.

Abb. WE9: Das Bruttoinlandprodukt (BIP) ist ein Mass für die wirtschaftliche Leistung der kantonalen Wirtschaft. Es misst den Wert der im Kanton hergestellten Waren und Dienstleistungen, soweit diese nicht als Vorleistungen für die Produktion anderer Waren und Dienstleistungen verwendet werden. Der ökologische Fussabdruck der Schweiz misst den Verbrauch natürlicher Ressourcen und drückt in globalen Hektaren pro Kopf die Fläche aus, die für die Produktion dieser Ressourcen notwendig wäre. Gemäss Regierungsratsbeschluss vom 26. Mai 2015 kann man aufgrund von Erfahrungen in anderen Ländern «...davon ausgehen, dass der ökologische Fussabdruck für den Kanton Basel-Stadt ähnlich ausfallen würde wie jener für die Schweiz».

Entwicklung von Wirtschaftswachstum und Umweltverbrauch, Bruttoinlandprodukt des Kantons Basel-Stadt und ökologischer Fussabdruck der Schweiz

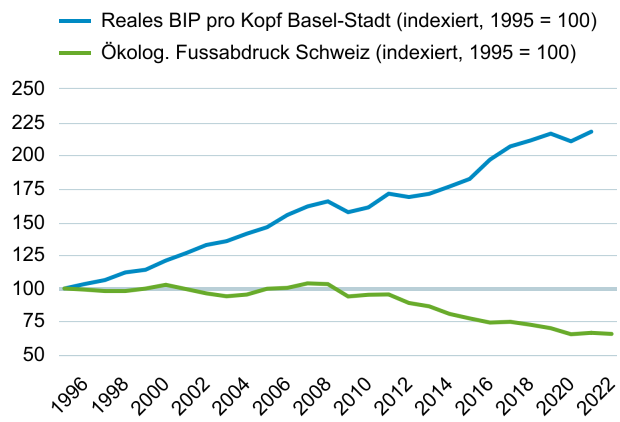


Abb. WE9; Quelle: BAK Economics; Global Footprint Network.

Im Vergleich zu 1995 lag der ökologische Fussabdruck der Schweiz 2022 um 34,1% tiefer, das Bruttoinlandprodukt des Kantons Basel-Stadt 2021 um 117,9% höher. Die letzten drei Datenjahre des ökologischen Fussabdruckes sind Schätzungen.

## Arbeitsmarkt

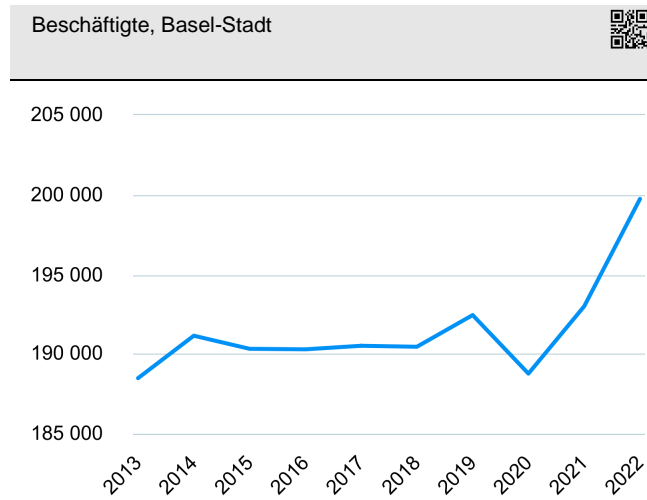


Abb. WE10; Quelle: Bundesamt für Statistik (BFS), Statistik der Unternehmensstruktur (STATENT).

Die Zahl der Beschäftigten stieg zwischen 2013 und 2022 von 188 491 auf 199 737.

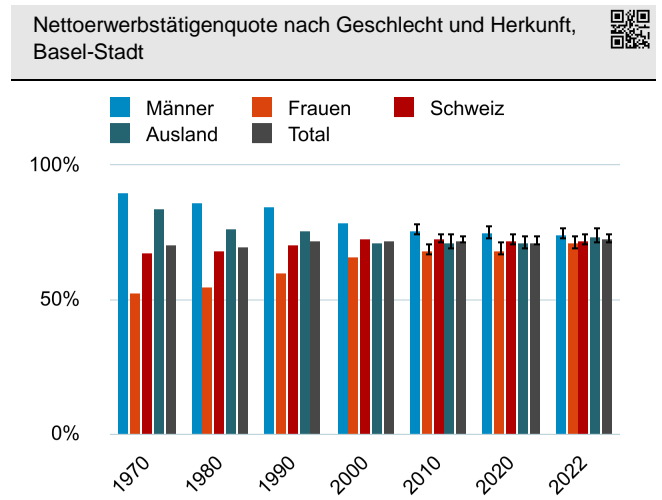


Abb. WE11; Quelle: Bundesamt für Statistik (BFS), Strukturerhebung (SE); Bundesamt für Statistik (BFS), Volkszählung (VZ).

Im Kanton Basel-Stadt lag die Nettoerwerbstätigenquote 2022 insgesamt bei 73,0%. Bei den Männern lag sie bei 74,5% und bei den Frauen bei 71,5%. Da sich die Konfidenzintervalle (schwarze Fehlerbalken) für diese beiden Quoten überlappen, gibt es keinen statistisch signifikanten Unterschied zwischen Männern und Frauen. Seit 1970 haben sich die Werte für Männer und Frauen stark angeglichen.

### Erläuterungen und methodische Hinweise

Abb. WE10: Als Beschäftigte gelten Personen, die eine Tätigkeit ausüben und dafür einen AHV-pflichtigen Lohn von mindestens 2 300 Franken pro Jahr erhalten.

Abb. WE11: Die Nettoerwerbstätigenquote bezeichnet den Anteil der erwerbstätigen Wohnbevölkerung an der gesamten erwerbsfähigen Wohnbevölkerung (15 bis 64 Jahre). Bis 2000 stammen die Daten aus der Eidgenössischen Volkszählung (Vollerhebung), seit 2010 aus der Strukturerhebung (Hochrechnungen aufgrund einer Stichprobenerhebung). Der Stichprobenumfang für Basel-Stadt beträgt rund 5 000 Personen. Somit sind die Werte seit 2010 mit einer statistischen Unsicherheit behaftet, welche durch die schwarzen Fehlerbalken dargestellt ist. Aufgrund von Anpassungen der Erhebungsmethode und der Gewichtung können die Ergebnisse seit 2018 nur bedingt mit denen vor 2018 verglichen werden.

Arbeitslosenquote im Jahresmittel nach Altersgruppe, Basel-Stadt

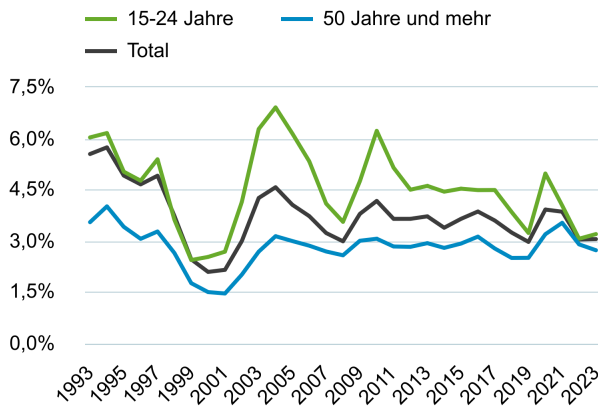


Abb. WE12; Quelle: Staatssekretariat für Wirtschaft SECO, Arbeitslosenstatistik.

Die durchschnittliche Arbeitslosenquote in Basel-Stadt hat sich von 3,0% im Jahr 2022 auf 3,1% im Jahr 2023 kaum verändert. Die Jugendarbeitslosenquote (Personen zwischen 15 und 24 Jahren) blieb von 3,1% im Jahr 2022 auf 3,2% 2023 ebenfalls fast unverändert. Die Arbeitslosenquote der Personen ab 50 Jahren liegt mit 2,7% im Jahr 2023 weiterhin unterhalb der Durchschnittsquote.

**Erläuterungen und methodische Hinweise**

Abb. WE12: Als Arbeitslose gelten Personen, welche bei einem Regionalen Arbeitsvermittlungszentrum (RAV) gemeldet sind, keine Stelle haben und sofort vermittelbar sind. Die Arbeitslosenquote berechnet sich aus der Anzahl Arbeitsloser geteilt durch die Anzahl Erwerbspersonen mal 100.

Abb. WE13: Mittelwert und Median werden pro Veranlagung berechnet (Ehepaare werden bspw. gemeinsam veranlagt). Der Mittelwert des obersten respektive untersten Quintils ist der Durchschnitt des Reineinkommens derjenigen 20% der Veranlagungen mit den jeweils höchsten respektive niedrigsten Reineinkommen. Über den Betrachtungszeitraum gab es zahlreiche Veränderungen in der Steuergesetzgebung, die einen Einfluss auf die Berechnung des Reineinkommens haben können, etwa durch erhöhte Abzugsmöglichkeiten (z. B. für Berufskosten).

Mittelwert und Median des Reineinkommens in Franken, Basel-Stadt

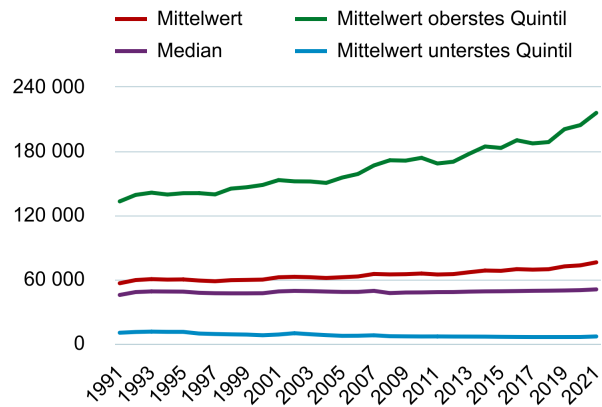


Abb. WE13; Quelle: Steuerstatistik Basel-Stadt.

Der Mittelwert des Reineinkommens des obersten Quintils ist seit 1991 am deutlichsten gestiegen. Die übrigen Werte verlaufen relativ konstant.

Selbsteinschätzung der wirtschaftlichen Stellung – «Wie geht es Ihnen im Moment wirtschaftlich?», Basel-Stadt

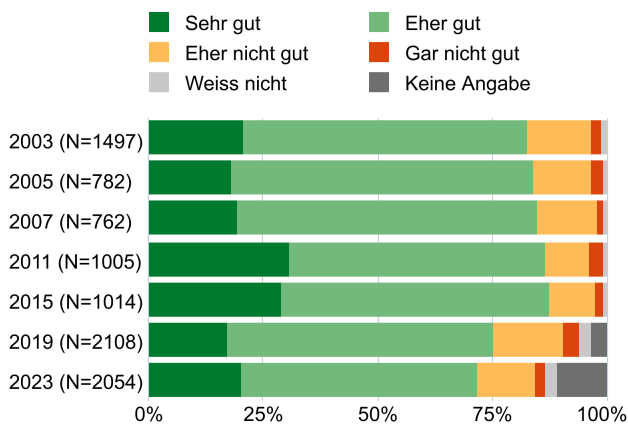


Abb. WE14; Quelle: Statistisches Amt Basel-Stadt, kantonale Bevölkerungsbefragung.

20,4% der Bevölkerung schätzen ihre wirtschaftliche Situation als sehr gut ein. 2019 lag dieser Anteil bei 17,5%. Der Anteil Personen, die ihre Situation als eher oder gar nicht gut einschätzen, liegt bei 15,2% (2019: 18,7%).

**Erläuterungen und methodische Hinweise**

Abb. WE14: Befragt werden volljährige Personen mit Schweizer Bürgerrecht sowie Ausländerinnen und Ausländer mit Ausweis B oder C, die seit mindestens einem Jahr in Basel-Stadt wohnhaft sind. Methodenwechsel mit Einfluss auf die Vergleichbarkeit der Ergebnisse: Ab 2019 in schriftlicher Form (Papier- bzw. Onlinefragebogen), zuvor telefonisch; Ab 2023 Gewichtung nach Geschlecht, Staatsangehörigkeit und Altersgruppen (2011, 2015 und 2019 wurden nachgewichtet, die Werte weichen daher von früher publizierten ab).

Abb. WE15: Tagesstrukturen: Stichwoche im September. Mittags- und Nachmittagsmodule werden einerseits von schuleigenen und andererseits schulexternen Tagesstrukturen bereitgestellt. In den Sekundarschulen bestehen ebenfalls Verpflegungsangebote und die Möglichkeit, sich nachmittags beaufsichtigt in den Schulräumlichkeiten aufzuhalten. Da bei den Sekundarschulen keine Anmeldepflicht besteht, gibt es keine feste Anzahl Plätze. Die Anzahl Tagesstrukturplätze berücksichtigt dieses Angebot daher nicht.

Tagesbetreuung: Plätze in Kindertagesstätten und Tagesfamilien. Stichwoche im Oktober.

Angeborene Plätze für Tagesbetreuung und Tagesstrukturen, Basel-Stadt

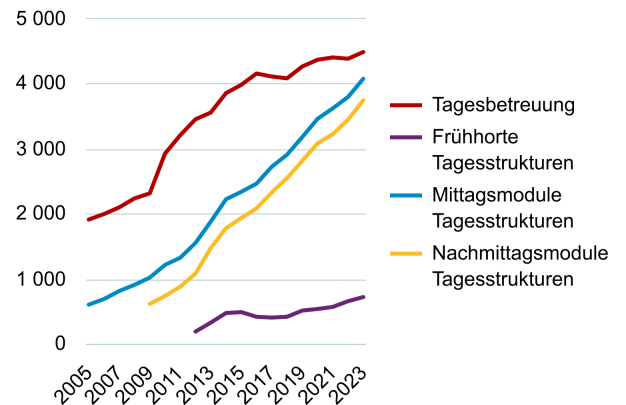


Abb. WE15; Quelle: Erziehungsdepartement Basel-Stadt, Fachstelle Tagesbetreuung; Erziehungsdepartement Basel-Stadt, Fachstelle Tagesstrukturen.

Die Anzahl angebotener Plätze für die Tagesbetreuung hat in den vergangenen Jahren ein stetiges Wachstum erfahren. Im Oktober 2023 liegt die Platzzahl bei 4 492. Auch die Tagesstrukturen wurden stetig ausgebaut: 2023 bieten die Frühhorte Platz für 720 Kinder, die Mittagsmodule 4 080 und die Nachmittagsmodule 3 748 Plätze.

Anteil Teilzeiterwerbstätige nach Geschlecht, Basel-Stadt

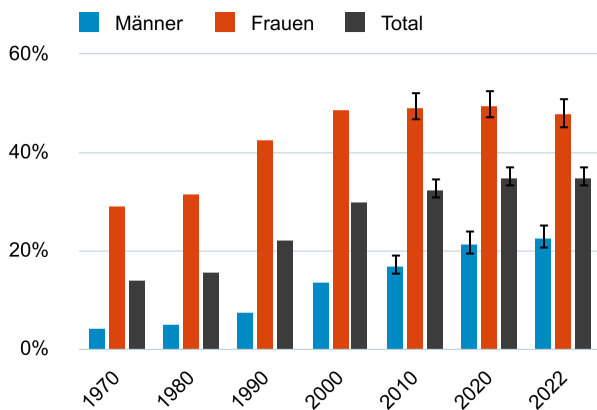


Abb. WE16; Quelle: Bundesamt für Statistik (BFS), Strukturerhebung (SE); Bundesamt für Statistik (BFS), Volkszählung (VZ).

22,9% der erwerbstätigen Männer gingen 2022 einer Teilzeitbeschäftigung nach; 1970 waren es 4,5%. Bei den Frauen lag der Anteil an Erwerbstätigen mit Teilzeitpensum 2022 bei 48,0%.

#### Erläuterungen und methodische Hinweise

Abb. WE16: Bis 2000 stammen die Daten zu den Erwerbspersonen aus der Eidgenössischen Volkszählung (Vollerhebung), seit 2010 aus der Strukturerhebung. Die Strukturerhebung ist eine Stichprobenerhebung, weshalb die Schätzungen mit einer gewissen Ungenauigkeit verbunden sind. Das Konfidenzintervall (schwarzer Fehlerbalken) gibt den Bereich an, welcher den wahren Wert mit einer Wahrscheinlichkeit von 95% umfasst. Aufgrund von Änderungen der Erhebungsmethode und der Gewichtung können die Ergebnisse seit 2018 nur bedingt mit denen vor 2018 verglichen werden.

Abb. WE17: Die vorliegenden Ergebnisse beruhen auf Hochrechnungen auf Basis eines Stichprobenumfangs von etwa 500 Personen für den Kanton Basel-Stadt und sind folglich mit einer gewissen Ungenauigkeit verbunden. Die schwarzen Fehlerbalken zeigen die Konfidenzintervalle auf dem 95%-Niveau. Das Konfidenzintervall gibt den Bereich an, der den wahren Wert mit einer Wahrscheinlichkeit von 95% umfasst.

Durchschnittlicher Zeitaufwand für Haus- und Familienarbeit in Stunden pro Woche, Basel-Stadt

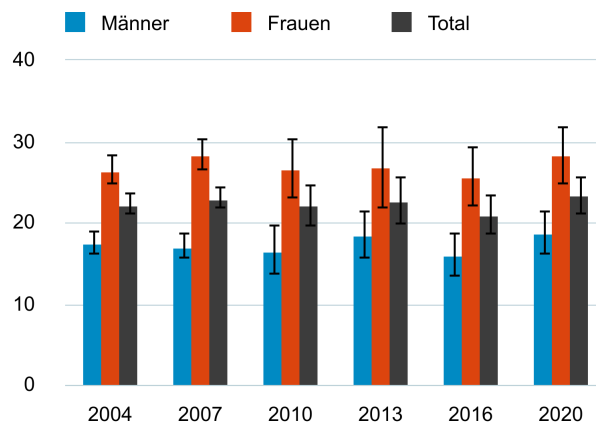
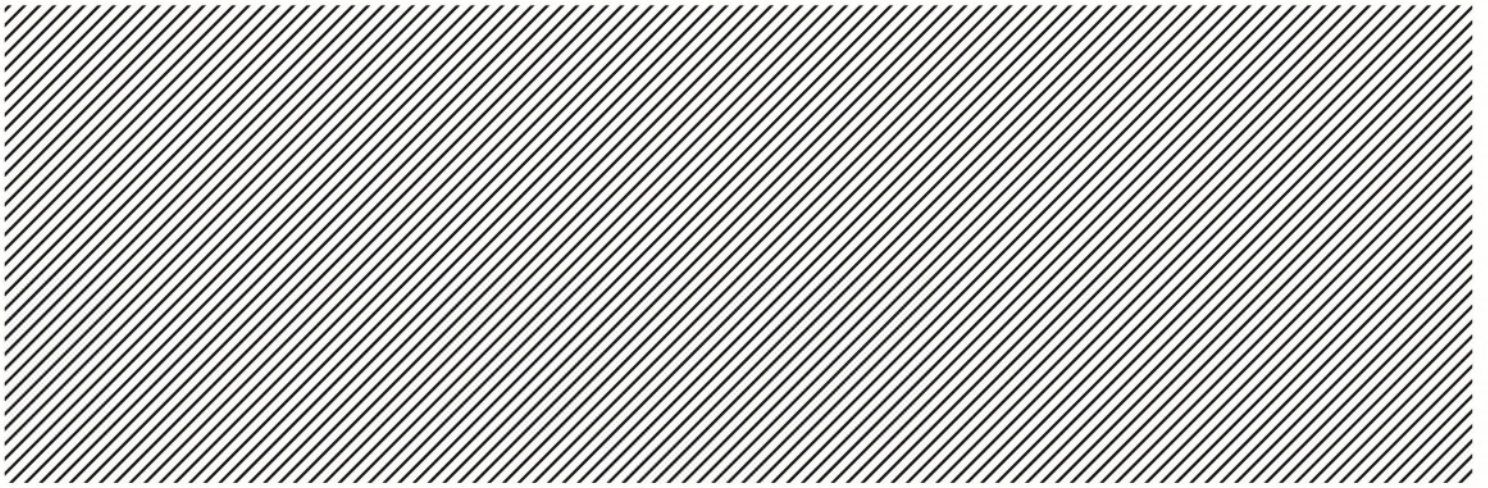


Abb. WE17; Quelle: Bundesamt für Statistik (BFS), Schweizerische Arbeitskräfteerhebung (SAKE), Modul 'Unbezahlte Arbeit'.

Im Jahr 2020 wendete eine Person im Kanton Basel-Stadt durchschnittlich 23,4 Stunden pro Woche für Haus- und Familienarbeit auf. Frauen investierten mit 28,3 Stunden mehr Zeit in die Haus- und Familienarbeit als Männer mit 18,8 Stunden.







Statistisches Amt des Kantons Basel-Stadt  
Binningerstrasse 6, Postfach, 4001 Basel

Telefon: 061 267 87 27  
E-Mail: [stata@bs.ch](mailto:stata@bs.ch)

**Besuchen Sie uns unter [www.statistik.bs.ch](http://www.statistik.bs.ch) und [data.bs.ch](http://data.bs.ch)**